

**Bezugspreis:**  
Monatlich 20 Pfg., vierteljährlich 50 Pfg., durch die Post bezogen  
vierteljährlich 1.75 Pfg. extra. Beleggeld.  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiliche Zeitung. Neueste Nachrichten.

**Wiesbadener**

**Anzeigen:**  
Die 12spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für aus-  
wärtig 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Reklame: Zeitzeile 50 Pfg., für auswärts 60 Pfg. Beleggeld  
gehört pro Zeile mit 200.  
Telephon-Anschluß Nr. 199.

# General Anzeiger

**Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.**

**Vier Beilagen:**  
1. „Unterstützungs-Blatt „Ferienkinder“.“ – Wöchentlich. Der Landwirt.  
2. Der „Amateur“ und die „Kunstblätter“.

**Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.**

**Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagshaus**  
Emil Baumert in Wiesbaden.

Nr. 169.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Donnerstag den 23. Juli 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

18. Jahrgang.

## Der englisch-deutsche Zollstreit.

Wie bekannt, befindet sich die britische Kolonie Kanada in Nordamerika und damit auch das englische Mutterland in einem zollpolitischen Streite mit dem deutschen Reiche. Im Jahre 1897 führte Kanada einen Vorzugstarif für die Waaren aus dem englischen Mutterland ein. Darin war zunächst keine Erwähnung der deutschen Einfuhr zu erblicken, da der deutsch-englische Handelsvertrag die Meistbegünstigungsklausel, unter Einschluß der Kolonien, enthält, so daß also die England durch Kanada gewährten Vergünstigungen auch Deutschland gewährt werden mußten. Da dies aber der englischen Handelspolitik wider den Strich ging, so kündigte die Londoner Regierung diesen Meistbegünstigungsvertrag sofort. Dies hatte indes Verhandlungen zwischen beiden Mächten zur Folge, durch welche ein provisorisches, in der Folge mehrmals verlängertes Abkommen vereinbart wurde, welches jedoch am 31. Dezember 1903 abläuft. Dieses Abkommen bestimmte, daß das Meistbegünstigungsverhältnis fortbestehen solle, aber mit Ausschluß Kanadas. Die natürliche Konsequenz war, daß Deutschland nunmehr Kanada gegenüber den Tarif des deutsch-englischen Handelsvertrages außer Kraft setzte und die Einfuhr aus diesem Lande wie die aus anderen Ländern behandelte, mit denen Handelsverträge nicht abgeschlossen wurden, d. h. es wurde ein autonomer, einseitig von Deutschland aufgestellter Zolltarif in Kraft gesetzt. Deutschland konnte dies mit um so größerer Berechtigung thun, als England bei den erwähnten Verhandlungen betont hatte, daß seine Kolonien ihre eigenen Finanzen haben und das Mutterland ohne Einfluß auf deren Finanz- und Zollpolitik sei. Weder England noch Kanada versuchten denn auch 5 Jahre hindurch, irgendwelche Ausstellungen an diesen Maßnahmen Deutschlands zu machen. Erst im Jahre 1903 fühlte sich Kanada plötzlich veranlaßt, dagegen zu opponieren und eine Art Vergeltungspolitik einzuführen, indem es einen Zuschlag auf den Deutschland gegenüber geltenden Zolltarif legte. Deutschland hätte nun durch einen entsprechenden oder noch höheren Zuschlag auf die kanadische Einfuhr antworten können. Dieser Schritt wurde jedoch unterlassen, wahrscheinlich deshalb, weil jener Zuschlag die deutsche Ausfuhr nach Kanada in keiner Weise geschädigt hat und weil die deutsche Regierung hofft, daß sich eine allseitig befriedigende Regelung der Angelegenheit doch noch finden lassen werde.

Wie aus dem dem englischen Parlamente vorige Woche unterbreiteten Manuskript über den kanadischen Zollstreit her-

vorgeht, sind in den letzten Monaten (bis Anfang Juli) wieder mancherlei Noten in dieser Angelegenheit gewechselt worden. In einer derselben hob der deutsche Staatssekretär Freiherr von Richthofen hervor, daß der deutsche Reichstag bei einer weiteren Schädigung der deutschen Einfuhr seitens der britischen Kolonien es möglicherweise ablehnen könnte, Großbritannien und seinen Kolonien oder einzelnen dieser Kolonien nach dem 31. Dezember noch die Güte des deutschen Konventionaltarifs zuzubilligen. Was aber ein solcher Reichstagsbeschluß bedeuten würde, das erkennt man daraus, daß England nur für 600 Millionen Mark nach Deutschland, letzteres aber für 965 Millionen Mark Waaren nach Großbritannien exportierte. Da England mit Vergeltungsmaßnahmen nicht zögern würde, so hätte Deutschland noch größeren Schaden davon, als dieses.

Die eine deutsche Note macht auch darauf aufmerksam, daß die Verlängerung des gegenwärtigen Provisoriums ebenfalls auf den Widerstand des deutschen Reichstages stoßen könnte. Hierauf antwortete man englischerseits, daß es England gleichgültig sein könne, ob die angebotenen Maßregeln gegen die englische Einfuhr der Initiative der deutschen Regierung oder dem Entschluß des deutschen Reichstages entsprängen würde. Die betreffende deutsche Note war dieselbe, welche im Mai den englischen Kolonialminister Chamberlain veranlaßte, jene renommierteste Handelskammer zu halten, in welcher er sagte, daß sich Deutschland „erühne“, in ein „Familienabkommen des englischen Weltreiches“ einzugreifen, was sich aber England nicht gefallen lassen könne. Daraufhin fand ein weiterer Notenwechsel statt, in welchem sich schließlich die deutsche Regierung bereit erklärte, in einen Meinungsaustrausch zum Zwecke der Einwegräumung der Schwierigkeiten einzutreten, und die englische Regierung freudig zustimmend antwortete.

Es werden nunmehr neue Verhandlungen beginnen, deren Ergebnis man mit Spannung entgegensehen darf.

## Mißbräuche der Dienstgewalt.

Kein Feind der Welt kann ohne strenge Manneszucht seine hohe Aufgabe zur Vaterlandsverteidigung erfüllen, denn die Manneszucht ist die Schöpferin des Gehorsams und der guten Lebensführung für alle Mitglieder der Armee, vom jüngsten Rekruten bis hinauf zum ältesten General. Die die Manneszucht stützende Dienstgewalt der Vorgesetzten kann aber so wohl im als leider auch außer Dienst schwer mißbraucht werden, wie kürzlich der Fall des Fähnrichs zur See Giffener

zeigte und wie wir neuerdings wieder an dem Fall des Hauptmanns Genning beobachten können. In beiden Fällen sind ja die Vorgesetzten bestraft worden, aber nach der allgemeinen Volksmeinung viel zu milde, und was das Ärgere, nicht dabei ist, Genning wie Giffener haben nur eine Ari Ehrenstrafe, Festungshaft, erhalten und sind nicht aus dem Seeresdienste entlassen worden, wie man erwarten sollte. Das deutsche Volk, das bereitwillig seine Söhne zu Millionen der Vaterlandsverteidigung zur Verfügung stellt, verlangt ganz entschieden dieselben strengen Vorkehrungen der Dienstgewalt, die es in der Vergangenheit bei Mißbräuchen der Dienstgewalt gesehen hat. Und könnte man den Fall Giffener noch als eine Ausnahmeverurteilung eines einzelnen aufgeblasenen jungen Fähnrichs ansehen, so hat der Fall Genning eigentlich für gewisse Anschauungen im deutschen Seere eine ernsthafte Bedeutung. Das Kriegsgericht in Rendsburg hat den Hauptmann Genning vom 45. Feldartillerie-Regiment wegen Verleitung zur Mißhandlung Untergeordneter zu 7 Monaten Festungshaft verurteilt. Die Thatsache, daß ein Vorgesetzter in der Stellung eines Batteriechefs Untergeordnete zur Mißhandlung verleitet und dafür nur mit kurzer, ehrenvoller Festungshaft bestraft wird, läßt erkennen, in welchem Grade immer noch die körperliche Strafe als ein Mittel der militärischen Erziehung angesehen wird. Und doch erscheint die Gegenwart die gründlichste Abkehr von allen derartigen Anschauungen. Spiekruthen- und Gassenläufen und Stockstreiche sind allerdings in alten Zeiten wesentliche Mittel gewesen, sich den Gehorsam der Soldaten zu erzwingen. Aber die Zeiten sind längst vorüber, und diese Tradition darf für uns heute nur den Werth haben, daran zu erinnern, daß ihre Aufrechterhaltung Preußen vor dem Zusammenbruche der Jahre 1806-07 nicht bewahrt hat. Dagegen ist die Wiedergeburt des preussischen Staates unförmlich verknüpft mit jener Seeresreform, die unter dem Einflusse eines Gneisenau, Boyen und Roenen vom Geiste der Menschlichkeit beherrscht wurde. Fälle, wie der in Rendsburg, fordern geradezu dazu auf, in Erinnerung zu bringen, was Gneisenau über die „Freiheit des Rückens“ geschrieben hat. „Man hält es hier und da“, so führt er aus, „noch immer für unmöglich, bei dem deutschen Kriegswesen die Stock- und Spiekruthenstrafen abzuschaffen. Während die Milde unserer Geseßgebung den Händen des Fronvogts den Stock entwindet, ... während ein Stockschlag in allen Ständen für eine empörende Beschimpfung gilt, will man im ehrenvollsten aller Vereine eine Bestrafung noch beibehalten wissen, welche so sehr den Begriffen des Zeitalters widerspricht. Wir haben uns endlich zu klaren Ansichten über die Pflicht der Landesverteidigung er-



**Feuilleton**

## Eine Verbrecherjagd in Amerika.

Von Dr. G. Schwarz.

(Nachdruck verboten.)

Von Zeit zu Zeit bringt der Telegraph die Kunde aus Amerika, daß eine Anzahl von Sträflingen aus ihrem Gefängnisse ausgebrochen sei, nachdem sie ihre Wärter niedergeschlagen haben. Es wird dann gewöhnlich für das Wiederbringen der Flüchtlinge, lebendig oder tot, ein großer Preis ausgesetzt; eine Schar mordlustiger, blutgelddürstiger Gesellen, von denen jeder einziger womöglich ein noch schlechterer Kerl ist als irgend ein Zuchthäusler in der Union, macht sich auf die Meise, hegt die Ausgehenden zu Tode und teilt sich den Staatspreis.

Vor Jahren wurde ich einmal teilweiser Zeuge einer solchen Jagd, die lebhaft an die alten Sklavensuchen in den Südstaaten erinnert. Es war in Denver, der jetzigen Hauptstadt Colorados, das zu jener Zeit noch als Territorium figurirte. Drei wegen Mordes eingesperrte Burschen, Hall, Langley und Wilderer, der letztere ein Deutscher, hatten ihre Wärter, während diese beim Pokerspiel im Vorzimmer saßen, mit Eisenstangen niedergeschlagen, hatten sich ihrer Wägen bemächtigt und waren auf- und davongegangen. Es waren drei der gefährlichsten Charaktere; doch hatte der eine von ihnen, Hall, für seine Schuld noch eine Art Rechtfertigung aufzuweisen gehabt. Seine Mordtat, um derentwillen ihm der Prozeß gemacht werden sollte, hatte er in wildem Affekt, in einem tragischen Konflikt verübt. Er hatte für einen Farmer gearbeitet. Der Mann wollte ihm den sauren Lohn eines Jahres nicht herausgeben. Die Wut darüber riß Hall fort: er schoß den Gauner über den Garten. Das hätte man ihm in Amerika noch verziehen. Aber da kam des Farmers Schwester herbeigeführt, riß die Blöße von der Wand, und Hall, in Notwehr, schoß auch die Frau nieder. Jetzt sollte ihn der Sheriff verhaften. Hall erschloß auch den Sheriff, und damit hatte er sich jede Möglichkeit der Gnade verweigert, obwohl er sonst ein braver Kerl gewesen, der nur im Jähzorn sich selbst nicht mehr kannte.

Langley war ein Charakter, wie ihn nur der wüste Westen hervorbringen kann: ein Spieler und Gewohnheitsmörder. Er hatte viele Menschen auf dem Gewissen, darunter mehrere Frauen, die er im Lauf seines Lebens geheiratet. Aus den Distrikten war er geflüchtet, wo man ihm wegen seiner Schandthaten zu Leibe wollte. In Denver hatte er zuletzt einen harmlosen Musikanten, der in einem Café hantant das Violoncello strich, in der Schnapslaune erstochen. Nun sollte ihm endlich das Handwerk gelegt werden.

Wilderer, der Deutsche, war ein ganz gewöhnlicher Schurke; im Gegensatz zu Langley und Hall, die beide nur mordeten, wenn die amerikanische Gewaltthatigkeit über sie kam, überfiel er von hinten und schoß und schlug, manchmal nur, um einen armenförmigen Grobchen seinem Opfer abzuräumen. Alle drei waren Verurteilte an Statur, tod-sichere Schützen und führten jetzt, auf ihrer Flucht, Henry-Rifles, die man fünfzehnmal, ohne zu laden, hintereinander abfeuern kann — machte fünfzweizig Schuß und fünfzweizig Leichen. Solche Kerle waren nur mit Vorsicht zu attackieren, und weniger als fünfzehn Angreifer hätten geringe Chancen gehabt, wenn Hall, Langley und Wilderer im Hinterhalt lagen.

Eine Schar von sechzig Würgern machte sich auf, um die Verbrecher zu Tode zu hegen; denn sie lebendig einzubringen, hätte nur ein naives Kind versuchen mögen. Verschiedene Behörden hatten Preise auf die Köpfe der Flüchtlinge ausgesetzt; Privatleute hatten, da es eine ekkante Gelegenheit war und ein Beispiel statuiert werden mußte, sich ange-

schlossen; alles in allem standen wohl 100 000 Dollars Blutgeld zu verdienen. Das lohnte sich; die schlimmsten Gesellen stellten sich in den Dienst der guten Sache, Leute, für die ein Menschenleben nicht mehr Wert als das eines Sperlings besaß.

Die Flüchtlinge waren zu Fuß, ihre Verfolger beritten und gleichfalls mit Henry-Rifles bewaffnet. Die Drei hatten einen Vorsprung von Tagen, in denen sie den Wäldern entlang, den dichtes Gehölz umsäumt, etwa 70 englische Meilen gewandert waren. Die Geier holten sie in einem Tage ein. Sie suchten sie in einem Gebüsch, in der Nähe einer Farm, aber niemand der Tapferen wagte sich hinein. Keiner wollte seine Haut riskieren. Wozu auch ein Leben an Geld setzen, das man hinterher nicht genießen kann? Man mußte seine Zuflucht zur List nehmen.

In der erwähnten Farm wohnte ein Schwager Halls. Ihn mußte man zum Verrat anstiften! Hall hatte sich an

seinen Verwandten bereits mit Witten gewandt, und dieser hatte den Flüchtlingen Pferde versprochen, auf denen sie ins Indianergebiet entkommen konnten. Ja, es war schon verabredet worden, daß Halls Schwager die Tiere gestallt und gezäumt ans Scheunentor binden sollte; dort wollten die Drei sie sich nach Sonnenuntergang abholen. Die die Gerechtigkeit vertretende Meute erfuhr das von dem Schwager, an den sie sich gewandt, und den sie mit Drohungen und Versprechungen auf ihre Seite gezogen hatte. Ein Plan wurde geschmiedet: der Schwager sollte die Pferde anbinden, wie verabredet; die Geier wollten sich bei der Scheune verschieben, und wenn die Flüchtlinge dann kamen, dann ....

Das Programm wurde ausgeführt. Die Sonne ging nieder, Dämmerlicht brach herein. Im Galopp hatten die Abends sah man drei Gestalten aus dem Dickicht tauchen und langsam den breiten Weg zur Scheune heraufkommen. Die Pferde wieherten ihnen gleichsam einen Gruß entgegen. Die drei Gestalten, die Blöße in der Hand, näherten sich vorsichtig, gebückt, Schritt um Schritt. Jetzt hatten sie fast die Pferde erreicht, sie konnten die Finger nach den Tieren ausstrecken, die ihnen im Augenblick mehr wert waren als alles Gold der Erde ... Ein Sprung, und sie wären im Sattel gewesen. Da ... trachte aus der Umgebung der Scheune her eine Salve. Sechzig Schüsse vereinigten sich zu einem Geknatter; auf die erste Salve folgte eine zweite, eine dritte, dann erscholl ein Gebrüll wie von wilden Tieren aus sechzig beiferen Kehlen.

Die drei Mörder hatten einen Satz in die Luft getan und waren wie geschossenes Wild den Weg zum Dickicht hinuntergeflüht. Dunkelheit und Gebüsch nahmen sie in ihrem Schatten auf. War es möglich — waren sie unversehrt? Gaite keine der hundertundachtzig Augen getroffen?

Die Verfolger schienen ihrer Sache sicher zu sein. Sie holten Laternen aus der Farm, begaben sich in das Gehölz hinunter und suchten es ab. Sie suchten stundenlang. Endlich stolperte einer von ihnen über einen menschlichen Körper. Man leuchtete ihm mit der Laterne ins Gesicht. Es war Langley: er lebte noch, man trug ihn ins Haus. In einem anderen Teile des Gehölzes lodte ein Stöhnen die Sucher auf. Sie fanden Hall; er empfing seine Helfer mit tausend Verwünschungen, daß sie ihn zu Tode gehen wie einen Wolf. Die Jäger lachten und trugen ihre Beute nach der Farm.

Wilderers wurde man in selbiger Nacht nicht habhaft. Man sah ihn aber am nächsten Tage ab, da er in eine Farm

hoben. Wir sind dahin gekommen, zu begreifen, daß es ein tiefes Versinken in Egoismus sei, wenn man die Waffenführung nicht als die ehrenvollste Beschäftigung zu jeder Zeit seines Lebens hält, von der nur Körpergebrechlichkeit, Blödsinn oder das Verbrechen ausschließen können. . . . Wenn aber ein gerechtes Gesetz Pflichten und Ansprüche mit Unparteilichkeit über alle Stände vertheilt und den Sohn des königlichen Rathes ebensowohl den Reichen der Vaterlandsvertheidiger beigestellt, als den Pflüger und Tagelöhner, so wird es nöthig, die für rohere Naturen und für ein roheres Zeitalter erfundenen Strafen der fortgeschrittenen Bildung mehr analog abzuändern und wohlgezogene junge Männer vor der Möglichkeit zu schützen, von übelwollenden Vorgesetzten mißhandelt zu werden. . . . Jede Nation muß sich selbst ehren und keine Einrichtungen bei sich dulden, die sie in den Augen anderer Völker herabsenken. Ebenso mit den Ständen. — Mag diese hohe Anschauung Gneisenaus vom Seeresdienste und der Menschlichkeit die letzten Mißbräuche der Dienstgewalt der Vorgesetzten beseitigen helfen!

## Zum Tode des Papstes.

Gestern war an den Kirchenthüren Roms eine Kundgebung des Generalvikars Kardinals Respighi angekündigt, in der der römischen Bevölkerung der Tod des Papstes angezeigt und die Abhaltung der religiösen Feierlichkeiten angeordnet wird. Bis zur Wiederbesetzung des päpstlichen Stuhles werden täglich Abends von 8—9 Uhr die Gloden geläutet. „Giornale d'Italia“ zufolge wies die Regierung die Eisenbahnverwaltung an, den zum Konklave nach Rom kommenden Kardinälen alles Entgegenkommen zu gewähren und den ausländischen Kardinälen von der Grenze ab reservirte Wagen oder, wenn sie es wünschen, Salonwagen zur Verfügung zu stellen. Die Bronzethür des Vatikans ist noch geschlossen.

Gestern Morgen traten die in Rom weilenden und aus Italien herbeigekehrten Kardinäle — alle zum Zeichen der Trauer in weidenfarbenen Gewände — in der Sala del Consistorio des Vatikans zur ersten Versammlung zur Vorbereitung des Konklaves zusammen. Die Beratungen waren geheim. Es verlautet, daß mit großer Mehrheit beschlossen worden sei, das Konklave in Rom abzuhalten. Es nehmen daran voraussichtlich alle Kardinäle mit Ausnahme des Erzbischofs von Sydney, des Kardinals Moran, der durch weite Entfernung verhindert ist, theil. Nach der Versammlung empfingen die Kardinäle im gleichen Saale die Botschafter von Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Spanien und Portugal, die das Beileid ihrer Regierungen ausdrückten. Im Vatikan ist eine große Zahl von Beileidstelegrammen von Souveränen, Staatsoberhäuptern und anderen Fürstlichkeiten, von geistlichen Würdenträgern, katholischen Vereinen und Instituten aus allen Theilen der Welt eingegangen.

Im Zimmer des Papstes werden durch Mönche aus dem Orden der konventuellen Minoriten, die sich vierstündlich ablösen, fortwährend Gebete gesprochen.

Der Leichnam des Papstes ist noch immer im Striebsimmer aufgebahrt. Außer den Nobelgardien halten beständig die Ehrengewächsmänner und Kammeradjutanten des Papstes Wache. Die Pönitentiare der Peterskirche verrichten im anstehenden Gemache Gebete. Zahlreiche Personen wurden zur Besichtigung der Leiche und zum Aufhause in kleinen Gruppen zugelassen, nachdem sie die besondere Erlaubnis des Majordomus erlangten. In allen päpstlichen Gemächern sind die Fenster und Vorhänge geschlossen. Ueberall brennen Wachskerzen in Armleuchtern. Die Leiche wurde um 3 Uhr nach der geheimen Antikamera, gebracht, wo sie um 5 Uhr einbalsamirt und mit dem päpstlichen Ornat bekleidet wird. Heute Abend wird sie in die Peterskirche gebracht und dort zwei Tage ausgestellt. Die Umgebung und um Nahrung hat. Er hatte nur eine Angel erhalten, die ihm den Arm zerschmettert hatte.

Gall und Langley starben auf dem Transport nach Denver, der letztere, nachdem er im Sterben noch eine Anzahl seiner Mordthaten bekannt hatte.

Ich sah ihre Leichen beim Sarglieferanten in Denver ausgestellt. Die Menge strömte aus und ein, sich die toten Verbrecher zu betrachten. Ihre Körper waren von Augen durchlöchert wie ein Sieb. Gall hatte drei Schüsse in der Stirn, zwei unter dem Auge, vier durch den Hals und zahlreiche durch die Schenkel. Langleys Leiche war ähnlich zugerichtet. Galls Gesicht trug noch die Züge des starken Trostes, der ihm im Leben eigen gewesen. Die nackten Körper der Beiden waren die von Gladiatoren.

Die Kraftmenschen waren den Tod von Medien gestorben, der Erzlärm Wilderer entkam aus dem grauen Trauerpiel mit einem Rißer. Dafür baumelte er freilich später am hölzernen Galgen.

**Papst Leo XIII. und die Alkoholfrage.** Papst Leo XIII. interessirte sich, wie für alle sozialen Fragen, so auch für die Alkoholfrage. Zwar trank er in den letzten Jahren sein tägliches Glaschen Wein, aber nur auf des Arztes Rath. Theoretisch war er für die Abstinenz. An den Bischof und Klerus von St. Paul in den Vereinigten Staaten schrieb er 1887: „Es hat mir ganz besonders wohlgefallen, daß Ihr das verwerfliche Laster der Trunksucht mit vortrefflichen Vereinen, vor allem aber durch eine katholische Vereinigung mit gänzlicher Enthaltung so eifrig bekämpft. . . . Wir betrachten den edlen Entschluß jener frommen Vereine, welche sich die gänzliche Enthaltung von allen geistigen Getränken zur Aufgabe gemacht haben, der besonderen Empfehlung würdig. Es ist gar nicht zu bezweifeln, daß dieser feste Wille, ein geeignetes, ja ein äußerst wirksames Mittel gegen das verderbliche Laster der Trunksucht sei, und zwar wird es für alle eine um so mächtigere Anregung zur Bekämpfung der Begehrlichkeit sein, je größer das Ansehen derjenigen ist, die es anwenden.“ Noch in den letzten Jahren griff er ermunternd in die katholische Antialkohol-Bewegung ein. So wurde 1901 in Polen von den Kardinälen ein von ihm an den Erzbischof Dr. von Stabilewski gerichtetes Breve verlesen, in welchem er besondere kirchliche Gnaden denen in Aussicht stellte, welche sich an der Bewegung gegen die Trunksucht betheiligten, und noch im vorigen Jahre ließ er dem in Süddeutschland, Oesterreich und der Schweiz ins Leben getretenen Priesterabstinenzbünd Wort der Anerkennung und Aneiferung zukommen.

ung des Vatikans ist vom Kommen und Gehen der Wagen zahlreicher hoher Würdenträger stetig belebt.

Die erste Zusammenkunft der Kardinäle dauerte bis 31 Uhr. Während derselben wurde der Fischerring des verstorbenen Papstes und dessen Siegel zerbrochen. Um 4 Uhr nahm das Papst-Kollegium die Beileidsbezeugungen des diplomatischen Korps entgegen. Der „Tribuna“ zufolge öffnete Kardinal Dreglia Abends das Testament des Verstorbenen.

Der Rath der Stadt Carpineto hielt für den Papst eine Gedächtnisfeier ab und berieth über die Ehren, die ihm erwiesen werden sollen. Auch andere italienische Städte werden Gedächtnisfeiern veranstalten.

Gestern Nachmittag um 5 Uhr nahm Lapponi, unterstützt von vier Aerzten des Vatikans, die Einbalsamirung der Leiche des Papstes vor, die mehrere Stunden erforderte. Nach der Vorschrift wurden die Praecordien und die inneren Theile der Brust und des Leibes herausgenommen und in einem Kristallgefäß versiegelt, um im unterirdischen Gewölbe der Peterskirche gefondert beigestellt zu werden.

Mit den Vorbereitungen für die Ausstellung des Leichnams des Papstes in der Kapelle del Sacramento in der Peterskirche ist begonnen worden. Der Kardinalskämmerer genehmigte die Maßnahmen, die der Polizeikommissar zur Aufrechterhaltung der Ordnung während des Vorbeipassirens der Volksmenge getroffen hat. Die Kirche wird in zwei Theile getheilt, in einem Theile werden die Trauerfeierlichkeiten veranstaltet, während der andere für den Durchgang der Menge freigehalten wird.

Infolge der Beschlüsse der Kardinalversammlung begannen die Bauarbeiten im Vatikan zur Vorbereitung des Konklaves. Im Damalshofe werden alle Zugänge vermauert. Im Vatikan werden etwa 65 Wohnräume von je 2—3 Zimmern für die Kardinäle mit ihren Sekretären und Konklavisten hergerichtet. Die Wahlhandlung erfolgt in den Morgen- und Abendsitzungen in der Sixtinischen Kapelle, an deren Wände Sitze für die Kardinäle eingerichtet werden. Die Kardinäle treten in das Konklave am 31. Juli Abends ein und halten am 1. August Morgens die erste Wahlversammlung ab.

Nach Mittheilungen aus guter Quelle fanden in der gestrigen Versammlung der Kardinäle, an der 28 Kardinäle theilnahmen, keine Erörterungen über die Wahl der Stadt für das Konklave statt, da es als abgemacht zu betrachten ist, daß dasselbe in Rom stattfinden wird, wo es, falls nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, am Abend des 31. Juli eröffnet werden wird. Der Papst hat keinerlei Bestimmungen hinsichtlich des Konklaves hinterlassen, die bestimmten Bestimmungen bleiben daher unverändert. In vatikanischen Kreisen wird die Thatsache lebhaft besprochen, daß Dreglia, entgegen dem bisherigen Brauche, den bisherigen Staatssekretär Rampolla aufgefördert hat, seine Wohnung im Vatikan zu behalten. Die Kardinäle werden bis zum Tage des Konklaves jeden Morgen zusammenzutreten. Sie haben gelobt, über die Beratungen absolutes Stillschweigen zu beobachten.

Kardinal Ropp aus Breslau reiste Abends mit dem Geheimsekretär Dr. Steinmann nach Rom ab.

Es verlautet, die Wahl des Erzbischofs Merry del Val zum Sekretär der Konsistorialkongregation erfolgte mit 20 gegen 8 Stimmen. Gegenkandidaten waren Gasparri und della Chiesa. Der „Tribuna“ zufolge wurde die Kandidatur Merry del Val's von Rampolla bekämpft. Auf dem Petersplatz fand Abends eine zahlreiche Menschenmenge ein, um das Geläute der Gloden der Peterskirche zu hören, das ebenso wie das Geläute der Gloden aller übrigen Kirchen von 8—9 Uhr ertönt.

Die Direktoren der päpstlichen Museen machten gestern die Todtenmaske und einen Abdruck der rechten Hand des verstorbenen Papstes. Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht die von den fremden Staatsoberhäuptern eingegangenen Beileidsbescheine, darunter auch die des deutschen Kaisers.

Telegraphisch wird uns ferner berichtet:

**Berlin, 22. Juli.** Aus Rom wird dem V. L. A. telegraphirt: Die Leiche des Papstes wurde gestern, nachdem sie einbalsamirt worden war, mit den goldstrogenen Pontifikal-Gewändern bekleidet und im Thronsaal aufgebahrt. Heute wird der römische Adel zum Aufhause zugelassen werden. Donnerstag, Freitag und Samstag wird die Leiche in der Peterskirche ausgestellt und Sonntag beigestellt werden. Gestern Abend verkündeten die Gloden der 300 Kirchen Roms den Tod Leos. Der Architekt Galli nahm gestern die Maske des Antlitzes und der rechten Hand Leos ab für das vatikanische Museum. Der Kardinal Merry del Val, der gestern von der Kongregation der Kardinäle zum Sekretär des Konsistoriums und zum provisorischen Staatssekretär ernannt wurde, ist ein noch junger Mann von kaum 40 Jahren, der die einzelnen priesterlichen Stufen sehr rasch durchlaufen hat. Wie noch dem V. L. aus Rom telegraphirt wird, hat Rampolla den Papst auf dem Sterbebette um Verzeihung gebeten, wenn er je in Ausübung seines Amtes unfreiwillige Fehler begangen hätte. Der Papst antwortete, es bedarf keiner Verzeihung. Wir Beide haben in bester Absicht nur für den Ruhm Gottes und das Wohl der Kirche gearbeitet. — Der „Tribuna“ zufolge erklärte der Erzbischof von Bologna, Kardinal Evampa, daß außer den Erzbischöfen von Reims und Sidney alle Kardinäle, zusammen 62, am Konklave theilnehmen würden. Außer der Aufforderung des Kardinals Dreglia an Rampolla, im Vatikan Wohnung zu behalten, wird auf eine Koalition vieler im Hinblick auf das Konklave geschlossen.

**Berlin, 22. Juli.** Die „Germania“ berichtet aus Rom, daß der Fischerring des Papstes nicht aufzufinden war und deshalb nicht zerbrochen werden konnte.



Wiesbaden, 22. Juli.

## Der Kaiser in Polen.

Ueber einen beabsichtigten Kaiserbesuch in Posen wird gemeldet, daß der Monarch bald nach seiner Rückkehr von der Nordlandreise in Posen erwartet werde, um selbst den Platz für das zu erbauende königliche Schloß auszufinden. Bei dieser Gelegenheit sei auch die Abhaltung einer Parade der Garnison durch den Kaiser bei Lawica in Aussicht genommen.

## Die Obstruktion in Ungarn.

Die V. Morgenp. läßt sich aus Budapest melden, daß wahrscheinlich am 1. August die Quartalsdiäten den Abgeordneten nicht ausbezahlt werden. Präsident Kponyi weigert sich, jetzt, da das Budget nur aus dem Nothverordnungsrecht der Regierung in Kraft ist, die Diäten von der Regierung zu verlangen und die Regierung wird diese nicht freiwillig zur Verfügung stellen. Man hofft dadurch die Obstruktion zu brechen.

## Die orientalischen Wirren.

Wie aus Wien gemeldet wird, wurde bei Tetowo der bulgarische Erzpriester Wissa Michael von einem Mitgliede des mazedonischen Komitees überfallen und tödlich verwundet. Man glaubt, der Erzpriester sei das Opfer eines Racheaktes seines eigenen Bischofs, denn als der Schwerverwundete einen Arzt holen ließ, verbot der Bischof diesem, ihm beizustehen. Beide standen sich einander lange schon feindlich gegenüber.

Wie aus Sofia gemeldet wird, nahm die dortige Regierung neuerdings Anlaß, sich in Konstantinopel über die Nichtauflösung der türkischen Grenztruppen sowie die Ersetzung der Plawa-Truppen durch Refis zu beschweren.

## Caricaturen und Nachrichten.

bringt die Sauregurfenzeit. Der „New York Herald“ bringt eine Meldung aus Chicago, wonach die dortige Polizeibehörde die angeblich von amerikanischen Anarchisten in Kopenhagen geplante Verschwörung und die Ersttöterung eines Complots zur Ermordung des deutschen Kaisers bestätigt. Der Chicagoer Polizeidirektor theilt mit, vor einigen Wochen seien vier Anarchisten, zwei Männer und zwei Frauen, von einem amerikanischen Hafen nach Schweden gereist mit der erklärten Absicht, den deutschen Kaiser während seines Besuchs beim König Oskar zu ermorden. Die Kopenhagener Polizei sei amtlich davon informiert worden. Da es Hochsommer ist, braucht man die Sensationsmeldung nicht sehr tragisch zu nehmen.

## Kleine Geschenke.

erhalten die Freundschaft. Wie der jetzt hier eingetroffene „Asiatische Mond“ aus Peking meldet, überreichte dort am 10. Juni der deutsche Gesandte Freiherr von Minn im Sommerpalast in feierlicher Audienz der Kaiserin-Mutter von China als Geschenk des deutschen Kaisers zwei Girandolen aus der Berliner Porzellanmanufaktur, die zum Ersatz zweier früher geschenkter gleicher, aber in Verlust gerathener Stücke bestimmt sind.

## Deutschland.

**Mainz, 21. Juli.** In seiner Hauptversammlung hat der Bund deutscher Gastwirthe, der gegenwärtig seinen 11. Bundestag hier abhält, durch eine Resolution angestrebt, daß den Angestellten im Gastwirthsgewerbe ein freier Tag von mindestens 16 Stunden gewährt werde. Der Bund soll ermächtigt werden, in Uebereinstimmung mit allen übrigen maßgebenden Korporationen gemeinsam diese Abänderungsvorschläge beim Bundesrath einzureichen und die erforderlichen Schritte einzuleiten.

**Berlin, 22. Juli.** Der freisinnige Reichstags-Abgeordnete Röske-Deßau ist gestern Abend an den Folgen einer Operation in Berlin gestorben.

## Ungarn.

**Budapest, 21. Juli.** 2000 Arbeiter aus den Eisenwerkstätten der österreichisch-ungarischen Staatsbahn-Gesellschaft in Anina sind in den Streik eingetreten. Die übrigen 3000 Arbeiter dürften ihren Kameraden in den Ausstand folgen. Die Streikenden fordern eine Erhöhung des Grundlohnes. Bisher wurde die Ruhe nicht gestört.

## Aus aller Welt.

**10. deutsches Turnfest in Nürnberg.** Der Festplatz war am 21. ds. Mts. wieder massenhaft besucht; auch in turnerischer Beziehung war der Dienstag der arbeitsreichste Tag des Festes, obwohl ein um 9 Uhr Abends eintretender Regen das Turnprogramm störte. Der Sechskampf wurde schließlich nur von 1458 Turnern durchgeführt und Abends beendet. Das Fest schließt voraussichtlich trotz der ungünstigen Witterung ohne Defizit ab.

**Begen Nichtgrüßens eines Jährichs** wurde vom Kriegsgericht zu Potsdam ein zu einer Uebung eingezogener Reservist vom 4. Garde-Feldartillerie-Regiment zu vier Monaten Zerstörung verurtheilt. Die hohe Strafe wurde deshalb ausgesprochen, weil der Artillerist zu seiner Rechtfertigung behauptet hatte, er habe den Jährich vorchristlichmäßig begrüßt, derselbe sei aber angegriffen gewesen und habe dadurch die Ehrenbezeugung überleben. In der Verhandlung hat man der Jährich Zeugen dafür gestellt, daß er an dem betreffenden Tage nachts gewesen ist. Sein Vorgehen gegen den Reservisten wurde von dem Kriegsgericht belobt. — Und diese Strafe vergleiche man mit dem Urtheil gegen Döflinger!!!

Wieder ein Unglücksfall beim Looping the loop. Aus Magdeburg, 20. Juli berichtet das „B. L.“: Ein aufregender Zwischenfall ereignete sich gestern im hiesigen „Circus-Variété“, in welchem der Kunststrophfahrer Lange-Weinert zum ersten Male die Manövre Schleifenfahrt (Looping the loop) vorführen wollte. Infolge eines kurz zuvor niedergegangenen Gewitters hatten sich die obersten Ratten der hölzernen Fahrbahn derartig verformt, daß Herr Weinert keine Möglichkeit hatte, den erforderlichen Anlauf zu nehmen. Da aber infolge der langwierigen Reparaturarbeiten das zahlreich erschienene Publikum ungeduldig wurde und zu lärmenden Kundgebungen überging, wagte Weinert trotz aller Schwierigkeiten sein waghalsiges Kunststück auf gut Glück. Er hatte jedoch die mittlere Schleife kaum halb vollzogen, als sich die entwickelte Fahrkraft als zu gering erwies, sodaß er mit seinem Rabe zum größten Schrecken des Publikums aus voller Höhe in die Tiefe stürzte und bewußtlos liegen blieb. Feuerwehreinste mußten den bedauernswerten Künstler aus der Manege tragen. Erfreulicherweise erlitt er trotz seines gefährlichen Falles nur leichte Verletzungen. Er beabsichtigt, in den nächsten Tagen seine Schleifenfahrten wieder aufzunehmen.

Zwei schwere Verbrecher, der Maurer Mid und Zweibrücken und der Tagelöhner Schmitt aus Wallerfangen standen gestern in Saarbrücken vor der Strafkammer. Beide hatten bei einem Einbruch in das Bureau des Fabrikdirektors Jölger diesen erschossen. Schmitt wurde zu lebenslänglichem und Mid zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt. Ferner hatten sie sich wegen einer ganzen Reihe von Einbruch-Diebstählen zu verantworten. Sie waren im wesentlichen geständig und erhielten hierfür eine Zuchthausstrafe von je 6 Jahren Zuchthaus. Beide Verbrecher benahmen sich vor Gericht äußerst frech und bedauerten, nicht noch mehr Verbrechen begangen zu haben.

Im Rommerbankprozeß zu Berlin wurde jetzt beschlossen, die weitere Verhandlung des Prozesses zu vertagen und die Akten der Staatsanwaltschaft zurückzugeben. Die beiden Angeklagten wurden ohne Kaution aus der Haft entlassen. — Der Gerichtshof erklärte, daß er auf Grund des vorhandenen Beweismaterials sich nicht in der Lage sehe, zu verurteilen, aber auch nicht daraufhin freizusprechen. Die meisten Anklagebehauptungen hätten bezüglich der Richtigkeit der Schätzungen der Bankkommission, mit denen sie stehen und fallen, durch die

Beisehrhebung der letzten Tage eine Erschütterung erlitten. Der Staatsanwalt hatte gestern seine Anträge noch verschärft, indem er gegen Schulz und Romeis auch Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte beantragte.

Wird an dem Bankier? Aus Hamburg wird der „Frk. Btg.“ gemeldet: Die polizeilichen Ermittlungen lassen vermuten, daß bei dem Bankier Schindler nicht Selbstmord, sondern Mord vorliegt. Die Lage der Leiche und andere Umstände lassen auf eine Tötung durch fremde Hand schließen.

Duell. In Kiel fand gestern ein Säbelduell zwischen dem Affessor Schütz und Dr. Peterßen, beide aus Lönbern, statt. Schütz erlitt eine erhebliche Verletzung an der Brust. Die Ursache des Zweikampfes ist in politischen Differenzen anlässlich der Reichstagswahl zu suchen.

Das Todesurteil gegen den Matrosen Kohler, der den Mord auf der „Loreley“ ausgeführt hatte, ist gestern vom Reichsgericht bestätigt worden.

Leutnant von Ruitamer vom 2. Leibhufaren-Regiment, der beim Rennen des westpreussischen Reitervereins bei Joppot mit dem Pferde gestürzt ist, ist gestern im Stadtlazareth zu Danzig seinen schweren Verletzungen erlegen.

Eisenbahnzusammenstoß. Aus Toronto (Kanada) 21. Juli wird telegraphiert: Heute Vormittag fand auf der Brücke über den Great River bei Galt ein Eisenbahn-Zusammenstoß statt. Zwei Wagen stürzten in den Fluß. Vier Leichen sind gefunden. Man nimmt an, daß mehrere Personen Verletzungen davongetragen haben.

Eine Menschenfresserin wurde dieser Tage in Kairo unter großer Erregung der Einwohner in Untersuchungshaft eingeliefert. Schon seit längerer Zeit ging das Gerücht, daß eine Frau aus Kasr-Sakr im Distrikt von Charkich auf der Straße spielende Kinder aufgriffe, um sie zu verschlucken und zu verzehren. Die Behörden legten darauf hinzielenden Meldungen zunächst kein großes Gewicht bei, weil ihnen die Sache zu unheimlich erschien. Da aber die Klagen der Einwohner sich mehrt, wurde ein Geheimpolizist nach Kasr-Sakr entsandt, und es dauerte nicht lange, bis er tatsächlich das Weib beim Verspeisen von Menschenfleisch überraschte und festnahm. Es ist darnach kaum mehr zweifelhaft, daß eine Anzahl verschwundener Kinder der Kannibalin zum Opfer gefallen ist.

## Zu den Ueberschwemmungen in Schleien und Oesterreich.



men, und es wird lange Zeit dauern, bis die letzten Spuren

Weite Gebiete von Oberschlesien und Oesterreich werden verheerend von Ueberschwemmungen heimgesucht. Obwohl die Behörden bemüht sind, solchen Katastrophen vorzubeugen, so brechen dieselben doch so plötzlich und mit solcher elementarer Gewalt herein, daß der Menschen Kraft versagt. Die Ernte, die Arbeit des ganzen Jahres, ist mit einem Schlage zerstört. Die Existenzen einzelner und der Wohlstand ganzer Dörfer werden vernichtet. Mit welcher Gewalt sich das Wasser Bahn bricht, zeigt unsere heutige Abbildung. Das obere Bild stellt einen Eisenbahnstamm bei Leobschütz dar. Derselbe ist an dieser Stelle vollständig fortgeschwemmt, nur die Schienen und Schwellen hängen in der Luft. Wenn dieses furchtbare Ereignis drei Minuten früher stattgefunden hätte, dann wäre eine Lokomotive mit in die Tiefe gerissen worden. Das untere Bild zeigt die zerstörte Kirche von Arnoldsdorf bei Biegenhals. Plötzlich kommen auch hier die Wassermassen, so daß der Pfarrer nur mit höchster eigener Lebensgefahr das Allerheiligste aus der Kirche retten konnte. Viele Menschen, auch wackere Pioniere, welche an den Rettungsarbeiten beteiligt waren, sind um das Leben gekommen. Dieser Katastrophe weggelitten sein werden.

+ Döppheim, 21. Juli. Bei dem gestern Nachmittag über den hiesigen Ort sich hinziehenden Gewitter ereignete sich ein Unglücksfall, welcher verhängnisvoll hätte werden können. Der Sohn und der Knecht des Landwirts Carl Wilt. Krieger von hier holten im Distrikt „Wettig“ einen Wagen Alce. Während der Knecht die Sense schärfte, fuhr ein Blitzstrahl nieder und beide Personen sowie die 2 Pferde wurden zu Boden geworfen. Während der junge Krieger sowie die Pferde gleich wieder zu sich kamen und unverletzt blieben, war der Knecht wie gelähmt und muß das Bett hüten, es liegt jedoch keine Befürchtung vor, daß er ernstlichen Schaden genommen hat. — Der Gesangsverein Sängerkunst von hier errang auf dem Gesangswettbewerb in Dornum am 19. und 20. d. Mts. in Klasse 1b den 3. Preis und den 4. Ehrenpreis. Der Verein wurde gestern Abend von den übrigen hiesigen Vereinen vom Bahnhof mit Fackeln abgeholt und zum Vereinslokal geleitet.

g. Hochheim, 20. Juli. Gestern Nachmittag waren die Bienenzüchter der Umgegend zur Besichtigung des Vienenstandes des Herrn Schulz hier versammelt. Herr Schulz hat voriges Jahr eine neue Beute, „Vogelkammer“ benannt, auf seinem Stapel aufgestellt und man war neugierig, ob der Betrieb in dieser Kastenform wirklich auch die Vorteile bietet, die man ihm nachgerühmt hatte. Wenn der „Stod“ auch ein starkes und hantierliches Volk auswies, so zeigte es sich doch, daß der erwartete separate Brut- und Drohnensellen-Bau nicht der gewöhnliche war. Man gibt deshalb den im Vereinsbezirk eingeführten Kastenkonstruktionen immer noch den Vorzug. Nach Erlebung verschiedener praktischer Demonstrationen an den lebenden Vienenständen, begab man sich in die „Burg Ehrenfels“, wo verschiedene Fachfrage besprochen wurden. Vor allem galt es, den Nachweis zu führen, daß die Honigbienen nicht

im Stande sind, Trauben und andere Früchte anzubeißen. Das Bienen der Bienenstände ist immer das Werk der bösen Wespen. Das Bienen oft den auslaufenden Saft der Beeren, die von Wespen angenagt sind, aufsaugen, ist ihnen doch wohl zu gönnen, da dieser andernfalls doch verloren geht. Nachdem die Anbauversuche mit der neuen Honigpflanze „Bazelia“ bereits Resultate ergeben, war man auf die ersten Berichte gespannt. Es wurde konstatiert, daß die Pflanze ausgezeichnet honigt und gern von den Bienen besogen wird. Als Futter wird die Pflanze von dem Bienenstock erst nach Erntezeit genommen. In der Zeit mehrerer Jahre im Gebrauch befindlichen Wabenpresse, die sich gut bewährt hat, soll nun auch ein Wachs-Schmelzer auf Vereinskosten angeschafft werden. Derselbe steht dann jedem Mitglied zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung. Zum Schluß meldeten sich noch verschiedene hiesige und auswärtige Bienenzüchter als Mitglieder an. Die nächste Monatsversammlung soll auf Wunsch des ältesten Vereinsmitgliedes, des 82jährigen Schneidermeisters Daniel, in Dellenheim abgehalten werden.

ds. Dennenthal, 21. Juli. Regen und immer wieder Regen war der bisherige Wunsch der Landwirthe. Er ist eingetroffen, den Fluren hat er die längst ersehnte Erquickung gebracht, alles prangt in üppiger Fülle. Aller Wunsch wäre es gewesen und ist es noch heute, daß gleich den Schleißen des Himmels auch unsere erst vor Jahren gebaute Wasserleitung endlich, nach langem Warten, das edle Rosh wieder spendete. Wir befinden uns nämlich gegenwärtig in der recht unangenehmen Lage, über eine durchaus „trockene Wasserleitung“ zu verfügen. Welch große Unannehmlichkeiten und Schädigungen entstehen, wenn nach Aufhebung der bisher bestehenden Brunnen die „Wasserleitung“ ihren Dienst verläßt, kann nur der ermessen, der es mitgemacht. Würde unser Dorf heute ein Brunnengrund wie im Jahre 1882 treffen, die Folgen würden unabsehbar sein.

i. Geisenheim, 21. Juli. In einer kürzlich auf hiesigem Rathhause abgehaltenen Kommissionsitzung betr. Besprechung der Befähigung des Sauerwurms, einigte man sich dahin, daß von einer gemeinschaftlichen Befähigung abgesehen, es vielmehr jedem Weinbergbesitzer überlassen bleiben soll, den Rang der Motten in seinen Weinbergen selbst vorzunehmen. Mit Leim bestrichene Fächer werden von der Gemeinde gestellt. Bestellungen auf dieselben können jeden Tag bis Vormittags 10 Uhr auf der Bürgermeisterei gemacht werden. — Gestern Nachmittag 12½ Uhr trafen etwa 100 Militärradfahrer von einer Uebungstour vom Kastel über Wiesbaden, Eiserne Hand und Wilperhausen hier ein und traten nach stilleriger Nacht die Weiterfahrt nach Kastel an. — Am 3. August d. J. erhält unsere Stadt eine Quartierung von Mannschaften des 2. Bataillons des hessischen Infanterie-Regiments Nr. 13 aus Breisach und zwar 20 Offiziere, 494 Mannschaften und Unteroffiziere sowie 8 Pferde. Unsere Nachbarstadt Nidderheim erhält ebenfalls ca. 700 Mannschaften u. w. desselben Regiments am gleichen Tage. Die Dauer der Quartierung ist noch unbestimmt. — Am letzten Sonntage, Nachmittags 2 Uhr, traf der Mainzer Männergesangsverein in einer Stärke von 350 Personen per Schiff hier ein. Nach Besichtigung der Sehenswürdigkeiten unserer Stadt begaben sich die Teilnehmer nach dem „Deutschen Hause“, wo noch einige gemütliche Stunden verlebte wurden. Um 8 Uhr Abends wurde der Schiff die Heimreise wieder angetreten.

— Gaus, 21. Juli. Heute tagte hier selbst die diesjährige Synode des hiesigen Verbandes. Die Kirchenvorstände des Bezirks waren zahlreich erschienen. Nach Erledigung der Tagesordnung fand im Hotel „Eisenburg“ gemeinsames Essen statt.

Dr. St. Goarshausen, 21. Juli. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß in ihrer Sitzung vom 20. Juli cr., zu den Kosten des Anbaues der rechtsrheinischen Uferstraße einen Beitrag von 20 000 M. zu bewilligen. Ebenso bewilligte die Versammlung einen Beitrag von 50 M. zu dem Bau eines Krankenhauses in Kastellen.

b. Niederlahnstein, 21. Juli. Am vorigen Sonntag und Montag feierte die hiesige freiwill. Feuerwehr ihr 25jähr. Jubiläum durch ein allgemeines Volksfest. Die Feier, an der sich sämtliche hiesige sowie viele auswärtige Vereine beteiligten, verlief in der fröhlichsten Stimmung.

b. Oberlahnstein, 21. Juli. Herr Bahnmeister Luxem von hier ist in gleicher Dienstbeziehung nach Dieblich-Rosbach versetzt worden. An seine Stelle soll der Vernehmer nach Herr Bahnmeister Hell von Wissen treten. — Infolge unvorzüglicher Handhabung eines Spirituskochers verbrannte sich vorgestern eine hiesige Frau derart an den Armen und Beinen, daß das Leben der Verunglückten in Gefahr schwelte und sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

— Gomburg v. d. S., 22. Juli. Im Goldsaal des hiesigen Rathhauses spielte gestern Abend in einem großen Extra-Konzerte der Violin-Virtuose Gustav Maerker aus Wiesbaden mit ungewöhnlichem Erfolge, der sich nach der Chaconne von Bach und der Othello-Bantasia von Ernst in vier- und fünfmaligem Hervorrufe äußerte. Am dem Erfolge des Abends nahm der Pianist Herr Victor Diart aus Wiesbaden durch sein hervorragendes Spiel, das ihm gleichfalls reichsten Beifall eintrug, rühmlichen Antheil.

## Kunst, Literatur und Wissenschaft.

# Dnette Guibert mußte sich, laut „B. L.“ am Freitag in der Klinik des Professors Israel zu Berlin einer größeren Operation unterziehen. Die Künstlerin befindet sich jedoch, nachdem der operative Eingriff außerordentlich glücklich verlaufen ist, erfreulicherweise bereits wieder auf dem Wege der Besserung und dürfte voraussichtlich schon Ende dieser Woche die Klinik verlassen können, um in ihrer stetigsten Villa die völlige Genesung abzuwarten. Frau Guibert hofft, bereits im Herbst wieder ihre künstlerische Thätigkeit aufnehmen zu können, und wird auch möglicherweise in Berlin zu dieser Zeit ein Gastspiel absolvieren.

\* Residenztheater. Heute Mittwoch wird die beifälligst aufgenommene Johann Strauß'sche Operetten-Revü „Gräfin Pepi“ zum 4. Male aufgeführt, der das gleichfalls beifälligst aufgenommene Gastspiel der Feuertänzerin „La Roland“ folgt. Donnerstag hat sich die Direktion entschlossen — um vielfachen Wünschen der Theaterfreunde nachzukommen — die berühmte Tänzerin „La Roland“ ausnahmsweise bei kleinen Preisen auftreten zu lassen. Diesen Theaterabend wird die lustige Strauß'sche Operette „Wiener Blut“ einleiten. Freitag findet die 4. Aufführung der Bellerophon Operetten-Revü „Der Kellnermeister“ statt, der zum Schluß das Gastspiel der Flammentänzerin „La Roland“ folgt, welche bis Sonntag noch verpflichtet worden ist. Am Montag findet ein einmaliges Gastspiel des Kgl. Hof-Schauspielers Herrn Fritz Hücher-Schlotthauer vom Kgl. Hof-theater in Cassel statt.



## Aus der Umgegend.

\* Vom Rhein, 21. Juli. An der Mündung des sogenannten Brimbach in den Rhein wurde dieser Tage eine männliche Leiche im Alter von 60–70 Jahren gefunden. Der Verstorbene war in dem Besitze von mehreren Visitenkarten mit der Aufschrift: Max Schubert, Baumeister, Wittweiba i. S.

1. Dieblich, 22. Juli. Einen wüsten Skandal verübten heute Nacht einige stark angetrunkene landwirtschaftliche Arbeiter in einer Wirtshaus in der Wiesbadenerstraße. Auch nach Verlassen derselben setzte sich der Radau auf der Straße fort, so daß die Nachschauleute gezwungen waren, hiergegen einzuschreiten und die Hauptpeinlichmacher festzunehmen. Einer der Menitenten wollte sich dies jedoch nicht gefallen lassen, sondern schob mit einem scharf geladenen Revolver nach den Beamten, zum Glück ohne einen derselben zu treffen. Schließlich gelang es den Polizisten aber, den Schießhelden zu arreieren, ebenso noch einige Kollegen desselben, welche ihn zu befreien suchten. Die Hauptführer wurden heute früh nach Wiesbaden geführt, wo sie einer strengen Verurteilung wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und verurteilter Gefangenendefreierung entgegensehen.



\* Wiesbaden den 22. Juli 1903

## Neubau des Postgebäudes.

Der Neubau des Postgebäudes vollzieht sich in ähnlicher Weise, wie die Erneuerung des Reichsbankgebäudes. Man wird nach einander die alten Gebäude abreißen, inzwischen Theile des Neubaus aufzuführen und gleich beziehen. Zunächst wurde der alte Bau Rheinstraße 23 abgebrochen, so wie der hintere rechte Flügel fallen mußte. Da jedoch in diesem Flügel die postlagernden Sendungen untergebracht waren, auch die Zustellen für Unfallentschädigung und Altersrente sich hier befand, so mußte man zunächst im Hofe der ja eine bedeutende Fläche bietet, ein Provisorium errichten. Dasselbe wird in Holzjagwerk und Luffsteinen hergestellt. Die Arbeiten am Abbruch wurden gut gefördert, so daß man schon mit der Fundamentierung vorne an der Rheinstraße beginnen konnte. Die Arbeiten an dem hinteren rechten Flügel sind noch weiter gediehen und zeigen an, daß man hier eine geräumige Badethalle mit Versenfvorrichtungen schaffen wird. Sobald der jetzt im Bau begriffene Theil fertig ist, werden die Gebäude nach der Luisenstraße zu geräumt und die Refforts in den Neubau verlegt werden. Diesen Umzug hofft man Anfangs nächsten Jahres bewerkstelligen zu können, um dann den Gebäudekomplex, welcher den Posthof nach der Luisenstraße zu abschließt, niederreißen zu können. In dem hier entstehenden Neubau werden im Obergeschoß zwei Wohnungen für die beiden Direktoren eingerichtet werden, während im Erdgeschoß die Räume zur Badetanneinahme und -Ausgabe eingerichtet werden. Zum Schluß wird dann der Gebäudekomplex Rheinstraße 25 abgebrochen werden. Es ist dieses jener Theil des alten Gebäudes, in welchem jetzt noch der Betrieb fortgeführt wird. Da während der ganzen Zeit der Betrieb aufrecht erhalten werden muß, so ist die Bauzeit auf 4-5 Jahre berechnet. Ein Hauptaugenmerk wird man auf die Ausgestaltung der Hauptfassade nach der Rheinstraße zu richten. Auf einen reichen architektonischen Schmuck hat man verzichtet, das Gebäude wird jedoch durch den angewandten vornehmen klassischen Stil sehr gut wirken. Im Erdgeschoß des Gebäudes an der Rheinstraße werden sich die Räume für die Briefannahme und -Ausgabe, die Telegrammannahme und -Ausgabe, sowie den Geldverkehr befinden. In einer langen Flucht werden 25 Schalter zur Bedienung des Publikums geöffnet sein. Im Obergeschoße des vorderen Gebäudes sowohl als auch der Gebäude des linken Flügels werden die Diensträume für die Post- und Telegraphenbeamten hergerichtet werden. Die Zeichnungen zu dem Gebäude sind von der Oberpostdirektion in Berlin ausgearbeitet. Geleitet wird die Ausführung des Baues durch Herrn Regierungsbaumeister Rankenburg und Herrn Baumeister Genßel. Die Ausschachtung der Erdmassen geschieht durch den Unternehmer Herrn Sauer-Wiebrich. Die Maurerarbeiten werden ausgeführt durch den Architekten Herrn Hermann Berthold in Firma Johannes Heer Nachfolger in Wiebrich.

## Versammlung deutscher Weinproduzenten und Weinhändler.

Gestern fand im Weinlokal des Rathhauses eine Versammlung deutscher Weinproduzenten und Weinhändler statt, zu welcher Interessenten aus allen deutschen Gauen herbeigeeilt waren. An der Versammlung nahmen etwa 70 Personen theil. Verhandelt wurde über die Beschickung der Weltausstellung in St. Louis durch deutsche Weinproduzenten, die Einrichtung des deutschen Weinrestaurants in der Ausstellung, die Bedingungen zur Zulassung zur Ausstellung, die Preise für die ausgestellten Proben usw. Vertreten waren u. a. die Orte: Neustadt, Deidesheim, Frankfurt, Johannishaus, Kreuznach, Elberfeld, Berlin, Dattelnberg, Trier, Coblenz, Worms, Hamburg, Hochheim, Eltville, Mainz, Buchsbrunn, Sattenheim, Andernach, Wiesbaden, ferner war die Kgl. Preussische Domänen-Verwaltung vertreten durch Regierungsrath Pfeiffer von Salomo und Regierungsrath Dr. Seidel. Der Generalsekretär des Bundes deutscher Weinproduzenten und Weinhändler Herr Da h l e m eröffnete gegen 13¼ Uhr die Versammlung durch einige begrüßende Worte. Im Hinblick auf die Ausstellung äußerte Herr Dahlem, daß er sich nur dann einen Erfolg verspreche, wenn die deutsche Gruppe wirkungsvoll ausgestattet sei und deshalb möge man zu einer pompösen Ausstellung etwas aufwenden. Eine bescheidene Gruppe könne mehr schaden als nützen. Dieran knüpfte sich eine Verlesung der Firmen, welche sich bis jetzt zur Ausstellung bereit erklärt haben. Darunter war auch die Consumstelle des rheinischen Bauernvereins Köln mit 25 Wingervereinen und die Consumstelle Trier mit 18 Wingervereinen. Im allgemeinen waren die Städte Mainz, Bingen und Worms, sowie Wiesbaden in bedeutender Anzahl angemeldet, aus Baden nur ein Aussteller, Hardtgegend, Roßel, Nahe und Rheinhessen werden gut vertreten sein. Elsas-Lothringen betheiligte sich schwach. Aus Wiesbaden werden folgende Firmen ausstellen: Rosenstein, Rütke, Gebr. Simon, J. Stuber, Bagemann, Heinrich Ditt, C. Alder. Wegen der Betheiligung der Wingervereine und der Domäne gab es eine erregte Debatte. Nach dieser kommen folgende Resolutionen zur einstimmigen Annahme: Für die Betheiligung an der Sammelausstellung zu St. Louis gelten folgende Bestimmungen: 1) Jeder Aussteller zahlt einen Mindestbeitrag von 300 A., wofür er drei Proben ausstellen darf; jede weitere Probe kostet 100 A. Diese 300 A. Mindestbeitrag werden auch erhoben, wenn weniger als 3 Proben ausgestellt werden. 2) Die Betheiligung ist nur einzelnen Firmen resp. Produzenten und einzelnen Lokal-Vereinen gestattet; Genossenschaften und Vereinigungen ist die Betheiligung nicht gestattet. 3) Jede Sonderausstellung außer dem Rahmen der Sammelausstellung ist nicht gestattet und wird von dem Reichskommissar zurückgewiesen. Reichskommissar Zewald

erklärt sich auch mit diesem dritten Punkt einverstanden. Das Arrangement der Gruppen soll durch eine Commission erfolgen. — Der Hauptversammlung war eine Versammlung der bedeutendsten deutschen Selbstfirmen vorausgegangen. Rons und Pienings, die Restaurateure des deutschen Weinhauses wollen nämlich einen französischen Sekt neben den deutschen Marken ausgeben. Da aber gegenwärtig in den Vereinigten Staaten französischer Sekt stark in Mode ist und fast kein deutscher Sekt getrunken wird, so sahen die Vertreter des deutschen Sektes einstimmig den Beschluß, die Ausstellung mit deutschem Sekt nicht zu beschicken, wenn Rons und Pienings nicht vom Ausschank der französischen Marke zurücktreten. Der Anmeldetermin zur Beschickung der Ausstellung läuft bis zum 15. August.

□ **Gerichts-Personalien.** Referendar Böhning vom Amtsgericht in Gummersbach, ist an das hiesige Landgericht versetzt. — Die Rechtskandidaten Wendelsohn von Frankfurt und Blume aus Wiesbaden sind zu Referendaren ernannt und der Erste dem Amtsgericht in Ufingen, der Zweite dem Amtsgericht in Wehen zur Ausbildung überwiesen worden. — Altmair Dorn 2. von Limburg ist dem Amtsgericht in Broubach zur Beschickung überwiesen.

\* **Königliche Regierung.** Der seitiger Militäranwärter Adolf Luandt ist als etatsmäßiger Regierungs-Rote angestellt worden.

\* **Zur Landtagswahl.** Wir erhalten folgende Zuschrift: „Der Einsender des gestrigen Artikels in Ihrem geich. Blatte betreffend die „kommende Landtagswahl“ scheint auf einem sehr einseitigen politischen Standpunkt zu stehen. Die Ausschichten der freisinnigen Volkspartei bei der demnächstigen Landtagswahl sind die gleich günstigen wie bei der letzten Erziehung. Umso mehr, als ein geeigneter Kandidat, der auch mit der Landbevölkerung engste Fühlung hat, gefunden ist. Die sogenannte Mittelstandspartei hat auf den Ausfall der Wahl, ebenso wie bei der letzten Reichstagswahl, nicht den geringsten Einfluß und wenn die Sozialdemokraten sich an dem Wahlkampf überhaupt betheiligen, so werden deren Wahlmänner eher für den freisinnigen als für den konservativ-nationalliberalen Kandidaten eintreten. Aber auch deren Wahlhaltung dürfte keinen Einfluß auf den Ausfall der Wahl ausüben, siegte doch der Landtagsabgeordnete unseres Kreises Dr. Müller-Sagan zuletzt mit 124 Stimmen Majorität über den Gegenkandidaten. Ohne Zweifel bleibt der Wahlkreis auch bei der demnächstigen Landtagswahl der freisinnigen Volkspartei erhalten.“

\* **Verlängerung der Sperrzeit.** Da am 9. d. Mts. wieder ein Hund unter tollwuthverdächtigen Erscheinungen verendet ist, so wurden seitens des Polizeipräsidiums die am 4. ds. angeordneten Schutzmaßregeln zur Abwehr, bezw. Unterdrückung dieser Seuche für den Umfang des Stadt- und Polizeibezirks Wiesbaden bis zum 9. Oktober ausgedehnt.

\* **Sparet am Wasser!** Um einem event. eintretenden Wassermangel vorzubeugen, läßt die Direktion der Wasserwerke alle Krähnen und Spülapparate prüfen, um festzustellen, ob dieselben schließen. Wie wir hören, trafen die Kontrollbeamten viele undichte Krähnen an, weshalb wir nochmals auf den Aufruf der städt. Wasserwerke hinweisen, in welchem die Bürger zur Sparjamkeit mit dem Wasser ermahnt wurden.

\* **Wahlsaaltheater.** Die Direktion macht darauf aufmerksam, daß am morgigen Donnerstag wie an den folgenden Tagen des Gastspiels der „Sengalis“ die Vorstellung um 8 Uhr mit der Operette „Die kleinen Lämmer“ eröffnet wird und „Die Sengalis“ erst ca. 10 Uhr mit ihren sensationellen Experimenten beginnen. Die Preise der Plätze sind trotz der großen Ankosten nicht erhöht.

\* **Ein Heirathsschwindler verhaftet.** Der berufssloze Philipp R., eine hier sehr bekannte Person, wurde in Frankfurt wegen Heirathsschwindels verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis nach Darmstadt verbracht. R. hat eine bewegte Vergangenheit hinter sich und führte in der letzten Zeit eine dankselbige. Als Reisender, Versicherungsbeamter usw. trieb er sich in Frankfurt und Mannheim umher und schwindelte heirathslustige junge Mädchen an. Das Geschäft ging glatt, und brachte ihm einen schönen Verdienst ein. Das Glück blieb ihm jedoch nicht hold. Ein Mädchen in Darmstadt, welchem R. durch Heirathsschwindel eine bedeutende Summe Geld abgeschwindelt hatte, überlieferte den Schwindler der dortigen Staatsanwaltschaft. Diese ließ ihn steckbrieflich verfolgen, worauf seine Festnahme in Frankfurt a. M. erfolgte.

\* **Zum Fall Jmmel.** Unter starker militärischer Bedeckung wurden Montag Abend 4 Mann des in Hanau garnisonirenden Manenregiments Nr. 6 nach Frankfurt transportiert. Die Mannen sind beurlaubt, während der in Mainz stattgehabten militärischen Übungen den Mannen Jmmel derart verlegt zu haben, daß dieser, wie bekannt, inzwischen seinen schweren Wunden erlegen ist. Die Angehörigen des Mannen leugnen die That.

\* **Einen Menschenanlauf verursachten** gestern Abend einige junge Leute Ecke Michelsberg und Schwalbacherstraße. Ein hiesiger Wägenmeister kam auf seinem Fahrrad die Schwalbacherstraße entlang gefahren, als er plötzlich von 4 jungen Leuten vom Rade heruntergerissen und nach allen Regeln der Kunst verprügelt wurde. An der Reiterei betheiligten sich sogar die Frauen der hier in Frage kommenden Kaufleute. Ein Schuhmann, welcher auf dem Kampfsplatz erschien, notirte die Namen der Betheiligten, welche sich dann unter lautem Schimpfen entfernten. Es soll hier ein Raubakt vorliegen.

\* **Große Frechheit** zeigten vier ältere Handwerksburschen, welche gestern Abend gegen 7 Uhr bei dem Metzger Mayer, Schwalbacherstraße 2 wegen eines kleinen Gefechtes vortraten. Herr Mayer hatte sich einen Moment entfernt, um nach seinem Stalle zu sehen, und seinem 14jährigen Töchterchen die Beaufsichtigung des Ladens während der Zeit übertragen, als die Rowdies den Laden betraten. Das Mädchen sagte, es könne nichts geben, ihr Vater wäre nicht da. Daraus schlug einer der frechen Patronen dem Mädchen ins Gesicht, während ein anderer Wurst stahl, worauf sie sich schleunigst entfernten. Auch einem anderen Metzger sollen dieselben Gejellen Wurst gestohlen haben. Es sei hiermit vor diesen gefährlichen Burschen gewarnt.

\* **Verhaftet** wurde seitens unserer Polizei eine Kellnerin mit Namen Fink, welche verschiedene Diebstähle begangen hat. Ferner hat sie bei hiesigen Wirthen Beschprellereien verübt. Die Diebin wird auch von Frankfurt und Bad Nauheim aus wegen Diebstahls verfolgt.

\* **Brandunglück durch Benzin.** Die zu Frankfurt Ottosstr. 16 im ersten Stock wohnende Prostituirte Luzi Robinska, die erst seit zwei Tagen von Wiesbaden dort zugereist war, ist gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr einem Brandun-

glück zum Opfer gefallen. Sie wollte ihre Hausschuhe mit Benzin reinigen und kam dabei einem Licht zu nahe; im Nu stand sie in Flammen. Auf ihre Hilferufe eilten die Hausbewohner hinzu und erstickten die Flammen. Die 2. hatte aber schon schwere Brandwunden an Händen und Armen, Gesicht, Kopf und Brust erlitten, sobald der Zustand für bedenklich gilt. In bewußtlosem Zustande wurde sie durch die freiwillige Rettungswache in das Frankfurter städtische Krankenhaus verbracht.

\* **m. Vortrag.** Die hiesigen vier Vereine des Deutschen Athletenverbandes hielten gestern Abend im Vereinslokal der „Athletia“ eine Versammlung ab, in welcher der 2. Vorsitzende des Deutschen Athletenverbandes Herr Werner Duisburg einen Vortrag über die Bedeutung der Verbandsfeste hielt. Er führte u. A. aus, daß dieselben in größerem Umfange als bisher gefeiert werden müßten und daß es Pflicht eines jeden Vereins sei, möglichst vollständig bei denselben zu erscheinen. Bis jetzt sei dies allerdings nur wenig der Fall gewesen, denn bei dem letzten Verbandsfest in Stuttgart seien von manchen Vereinen nur die sogenannten „Preisjäger“ anwesend gewesen und durch dies Verhalten sei der eigentliche Zweck der Athletenvereine in Frage gestellt. Redner verwies auf die deutsche Turnerschaft, welche sich, dank ihrer Einigkeit zu ihrer heutigen Größe emporgeschwungen habe. Demen müßten die Athleten nachzusehen. Alsdann kam der Zweck der Bredmeyer-Stiftung zur Sprache, von welcher Herr Berner ausführte, daß sie zu Gunsten verunglückter Sportgenossen gemacht worden sei. Ihr Zweck werde aber nicht genügend erreicht, deshalb lege der Redner den versammelten Athleten ans Herz, bei Gelegenheit des Jahres zur Vergrößerung der Stiftung beizutragen. Ueber die Bedeutung der Sportliteratur sprach sich Redner dahin aus, daß auch hier am unredlichen Platz geparkt werde. Die Athletenvereine sollten sich enger der Presse anschließen, um dadurch die günstigen Resultate, die gerade die Athletik auf den Körper jedes Einzelnen hat, mehr und mehr in die Öffentlichkeit zu bringen und die Athletik, gleich der Turnerei jedem zugänglich zu machen. Es sei nicht Aufgabe der Vereine, riesenstarke Männer heranzubilden, sondern durch Uebung mit leichten Gewichten etc. die Muskeln auszubilden. In der anschließenden Diskussion ergriff u. A. auch der Weltreisende Herr P o h l i c h, das Wort, um eine Ueberwindung der Verbreitung der deutschen Athleten in fremden Staaten zu geben. Beide Redner wurden mit dem Danke der Athleten belohnt. Mit einem Hoch auf den Deutschen Athletenverband, sowie auf den 1. Vorsitzenden desselben, Herrn Bredmeyer, wurde der interessante Vortrag geschlossen.

□ **Die feine Pension.** Der Kaufmann Walter Lenschau betrieb in Stettin eine Weinhandlung, bis er mit der von ihrem Manne getrennt lebenden Ehefrau des Rechnungsrevisors August Sedwig geb. Krummholz nach Wiesbaden zog. Die Absicht der Leutchen soll dahin gegangen sein, hier ein Pensionat guter Qualität zu begründen und man wählte sich denn auch alsbald an ein hiesiges Wohnungsbureau, um ein passendes Logis zu mieten. Man wurde auch auf einen Miethpreis von 1650 Mark einig, im letzten Momente aber drohten sich die Verhandlungen an dem Umfande zu zerbrechen, daß der Hausherr die vierteljährliche Vorauszahlung der Miete verlangte, die „Dame“ aber setzte sich auf's hohe Pferd und der Mann stand von seinem Verlangen ab. Anfangs Oktober v. Js. bezogen Frau Hermann und Lenschau die Wohnung an der Elisabethenstraße und nun schienen sie über alle Berge, denn Väter, Metzger, überhaupt Lieferanten jeder Art drängten ihnen geradezu einen unbefchränkten Kredit auf. Einmal bezahlte man auch bis auf einen kleinen Rest den Hauszins, am 1. April aber schon sah man sich dazu außer Stande. Der Hausbesitzer machte die Ermittlungsfrage anhängig, und die beiden Leute wurden auf Grund eines Gerichtsurtheils zwangsweise an die Luft gesetzt, nachdem sie zeitweilig eine ziemlich große Rolle in der hiesigen Gesellschaft gespielt hatten. Bevor es jedoch zum Klappen kam, hatte man noch einen hiesigen Juwelier reingelegt, indem man bei ihm, der Frau ein paar Brillant-Ohrrihre im Werthe von Mk. 1000, der Mann einen Stod mit silberner Kette im Werthe von Mk. 20 auf Kredit entnahm, den Schmuck gleich verpfändete, sowie eine hiesige Möbelschmiedin, indem man bei nur Mk. 200 Anzahlung für Mk. 1763 Möbel unter Uebnahme der Verpflichtung erworb, den Restbetrag in einigen kürzeren Raten zu entrichten. Zu einem eigentlichen Pensionatsbetrieb scheint es überhaupt nicht gekommen zu sein, der Hausherr selbst wenigstens will nur ganz vereinzelt einen Pensionär im Hause gesehen haben. Stutzig wurde zunächst der Hausherr gleich im Dezember, als ein Lieferant nach dem anderen bei ihm erschien, und sich beklagte, nicht zu seinem Gelde kommen zu können. Kurz nachdem sie zwangsweise ermittelt worden waren, kam es zur Verhaftung der Beiden, welche heute unter Anklage des Betruges in mehreren Fällen vor der Strafkammer erscheinen. Die Frau ist 37 Jahre alt und mehrfach bereits wegen Betruges und Diebstahls, ferner wegen Körperverletzung, Beleidigung etc. vorbestraft. Der Mann ist hochgradig nervös und Morphinhist. Noch heute werden ihm Morphium-Einspritzungen in ausgedehntem Umfange im Gefängnis gemacht. Beide verdienen hoch und theuer, nichts weniger als die Absicht gehabt zu haben, jemandem zu betrügen, sie wollen des Glaubens gewesen sein, hier am Platze, wenn man nur eine Pension aufkühle, gleich eine glänzende Existenz zu finden. — Uebrigens ist eine ganze Anzahl weiterer Anklagen wider die Leute erhoben, in den meisten Fällen jedoch wurden dieselben, weil es zu falschen Vorwürfen maßen dabei nicht gekommen, nicht weiter verfolgt. Das Urtheil verhängt wegen eines Betrugsfalles über die August eine viermonatliche Gefängnisstrafe, wofür 1 Monat Unterfindungshaft in Abzug gebracht wird. Der Fall wegen des angeklagten zum Nachtheil der Möbelschmiedin verübten Betruges wurde abgetrennt und diesbezüglich die Verhandlung vertagt. Zu dem neuen Termin soll der Kgl. Kreis- und Sachverständiger bezüglich des Geisteszustandes des mitangeklagten Lenschau vorgeladen werden.



Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass wir mit dem heutigen Tage Herrn

## Wilhelm Lewalter, Adolfsallee 7,

die Vertretung unserer Firma entzogen haben und Herr **Lewalter** irgendwelche Functionen für uns, sei es Entgegennahme von Aufträgen, Incasso und dergl., nicht mehr zu bethätigen hat.

Bis zur Neubesetzung unserer dortigen Agentur erbitten wir Aufträge unserer geschätzten Kundschaft sowie Zahlungen u. dgl. ausschliesslich nur an untenstehende Adresse.

Frankfurt a. M., den 15. Juli 1903.

1288/57

**Haasenstein & Vogler A.G.,**  
Annoncen-Expedition,  
Frankfurt a. M., Zeil 48.

## Es giebt keinen Staub mehr!



### Staub-Oel „Tachol“

ist ein Produkt von überraschender Wirkung,  
beseitigt den Staub,  
schont Gesundheit und Waaren.  
Ersetzt den Schrubber.  
Conservirt die Fussböden.  
Ersparnis an Arbeit,  
Zeit und Geld.

Unentbehrlich  
für Post- und städtische Behörden,  
Krankenhäuser, Geschäftslöcher, Restaurants, Fabrik-, Lager- und  
Comptoir-Räume etc. etc.

Preis per Kilo Mk. 1.20.

Probepostkolli incl. Emballage 4 Mk. franco gegen Nachnahme.  
Ausführliche Prospekte gratis und franco.

**C. Bommert, Frankfurt a. M.,**  
Rothschild-Allee 45.

Wiederverkäufer gesucht.

319

## Möbl. Zimmer

mit 2 Betten, Frühstück, Nähe des  
Kochbrunnens, auf 3-4 Wochen  
zu mieten gesucht. Off. Offert.  
an: Preis an Julius Jücker,  
Mühlhausen i. Thür. 5473

Schön möbl. Zim. mit od. ohne  
Küch., mögl. Part. od. 1 St.  
per 1. Aug. zu mieten gef.  
Off. m. Preisang. n. J. J. 5476  
an die Exped. d. Bl. 5476

Ein neues  
Waldwägelchen  
zu verl. Schachtel 25. 5472

## Lehrling

gegen monatliche Bezahlung sucht  
lofot

Korkstopfen-Fabrik,  
Bleichstraße 29.

Eine noch gut erhaltene  
Häckselmaschine  
zu kaufen gesucht

5480 Göttestr. 20, R.

3. Frau J. Belsch, in allen Arten  
Reparaturen v. Teppichen, bel.  
Smyrna-Kissen sehr schnell und  
billig Rheinstr. 30, Part. 5470

Madchen i. möbl. Wanz. gegen  
etwas Hausarbeit Heilmann-  
str. 33, Hdb. 2 r. 5471

Ein gewitzter, müss. lach. Belsch-  
zeugsch. 24 Wk., einhür.  
Kleiderchr. 18 Wk., müss. pol.  
Kommode 15 Wk., müss. pol.  
Bücher-Ständer, Waschtisch 5 Wk.,  
Nachtsch. antiken, Kinderb., Sessel  
5 Wk., einzelne Matr., Anrichte,  
Küchenbretter, Deckbetten, Kissen,  
1 ovales Rahmenbild zu ver-  
kaufen 5479

## 19 Hochhütte 19.

Ein schön möbl. Zim. d. j. vm.  
Bleichstr. 9, Part. 5483

Krankheits. Strichmisch. zu vl.  
Krautenstr. 9, G. 1 St. d. 5481

## Zur Stütze d. Hausfrau

ein Fräulein gesucht, welches  
auch in der Restaurantküche tüchtig  
sein muß. Anmeldungen nimmt  
die Exp. d. Bl. entgegen 5600

## Gesucht:

1 Bureauchef f. Abzahlungsgef.,  
2 Buchhalter f. Hotel u. Manufact.,  
33 Reisende f. Eisen, Seife, Manu-  
fact., Fabrik u. Abzahlungsgef.,  
2 Correspondenten, perf. franz., bis  
200 Wk., Electric, franz. u. engl.,  
event. ital., 2 Contoristen, Text.,  
Gard., Lebensmittel.

2 Buchhalterinnen, Wäsche,  
Strumpf, 1 Contoristin, Szenog.  
u. Maschinenreparatur, 10 Ber-  
echnungswesen, Put., Schuh, Manu-  
factur, D-Confection, Schirm,  
Colonial 5477

für Hier und Auswärts.  
Norbert A. Arnold,  
Kaufm. Stellen-Vermittlung,  
Karlstr. 41, 1, Wiesbaden.

Spanienhahn, beste Sänger,  
Hofkapellmeister, Klavier, Harce u.  
Hörtr., zu verl. Vogtheimerstr. 62.  
Hdb. 3, b. Wömel. 5466

Ein volkt. Zeit und Auszieh-  
tisch billig zu verkaufen  
5460 Moosstr. 17, 1.

## Nur

noch bis Ende dieses Monats  
werden im Laden

## Bismarckring 25

(neben meinem Laden)

## mehrere tausend Paar

zurückgekehrt

## Schuhe u. Stiefel

zu fabelhaft billigen Preisen verkauft.

Es sind dies ausschließlich solide Waaren,  
welche nicht mehr in allen Nummern vorrätig sind.  
Dieselben werden ohne Ausnahme

## unter Selbstkostenpreis

theilweise sogar zur Hälfte des Selbstkosten-  
preises abgegeben. 4727

## Wilhelm Pütz,

Schuhwaarenlager,

Bismarckring 25, Ecke Bleichstraße.

Man  
verlange  
**Scherer's**  
**Cognac**  
Gg. Scherer & Co.  
Langen  
b. Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.  
Preise stehen auf den Etiketten.  
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—  
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—  
Vorzüglich für Genuß und Zuckerkrankhe.  
Niederlagen durch Placate kenntlich.

2. August:  
„Im Zeichen der Reklame.“ 5469

## Allgemeiner Krankenverein (G. S.).

Die Stelle eines Kassenzarzes ist neu zu besetzen.  
Bewerbungen beliebe man bei dem 1. Vorsitzenden Herrn  
Heinrich Kaiser, Heinenstraße 5, bis zum 25. Juli  
einzureichen. 5474

## Dankagung.

Für die herzliche Theilnahme bei dem uns  
betroffenen schweren Verluste, sowie für die vielen  
Kranzspenden sprechen wir hiermit unsern innigsten  
Dank aus. 5482

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Familie Jümel.

## Akademische Zuschneide-Schule

von Frau Franceschelli, Moritzstr. 44, I.

Unterricht in Zuschneiden, Musterzeichnen, Zuschneiden von Damen-  
und Kindergard. Deutscher, Engl., Pariser, Wiener, amerikan. Schnitt.  
Leichte Methode, prakt. Unterricht.

Schül.-Aufn. täglich. Honorar billig.

Schnittmuster nach Maß. Costüme werden zugeschnitten. 5451

## Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.

Diejenigen Herren, welche gesonnen sind, an  
der programmässigen 1/2-tägigen Tour am 8. u.  
9. August er. nach dem „Odenwald“ theil-  
zunehmen, werden gebeten, nächsten Donnerstag,  
den 23., Abends präcis 9 Uhr, im Clublocal,  
„zum Gambrinus“, erscheinen zu wollen. 5452

Der Vorstand.

## Allgemeiner Kranken-Verein G. S. Wiesbaden.

Die Mitglieder werden hiermit auf Freitag, den  
24. Juli Abends 8 1/2 Uhr, in die „Turnhalle“,  
Helmundstraße, zur

## außerordentlichen Generalversammlung

ergebnis eingeladen.

### Tagesordnung.

1. Fortsetzung der letzten Versammlung, Erledigung der  
Kassenzfrage.
2. Rechtfertigung über die Schließung der letzten Ver-  
sammlung.
3. Eventuell Neuwahl des Vorstandes.
4. Aenderung der Statuten betreffs Kündigung der Ärzte.
5. Verschiedenes. 5456

Die Einberufer.

## Kellerkopf.

Schöner Spaziergang, herrliche Gegend, vorzügliche Restauration,  
beste Erfrischungen, sowie Kaffee, Thee, Chocolade, Milch  
Kuchen etc. etc. beste Bede. 527

Zum Besuche ladet freundlichst ein  
Friedrich Priester, Restaurateur.

## WALHALLA.

Hauptrestaurant und Garten.

Täglich Abends 8 1/2 Uhr:  
Großes Concert

der ersten ungarischen Magnaten-Capelle unter Leitung des Primas  
Crispian János. Entrée frei.

## Sedanplatz (Haltestelle der Elektrischen).

Nur noch 6 Tage!

Montag, 27. Juli, unwiderruflich Schlußtag.

L. Praiss' erstkl. Riesen-Phono-

## Kinematograph

Heute und folgende Tage täglich je stündlich  
3-4-5-6-7-8-9-10-11 Uhr: 5468

## Brillante Vorstellungen

mit bekanntem hochinteressantem, bezauberndem Riesenprogramm. In  
jeder Vorstellung u. a.: Die Lokalausnahmen von Wiesbaden.  
Goeben eingetroffen: Die Ertheilung des Segens durch Papst  
Leo XIII. im Garten des Vatikan. Von heute ab: Der  
Besatz des Bürger-Schützen-Corps am Sonntag, 19. Juni.  
Schluß jeder Vorstellung stets ein anderes großartiges Märchen.

## Obst-

## Einkochkessel

in größter Auswahl,  
billigst, auch leihweise,  
empfiehlt

## Baderwannen,

alle Arten,

billigst, auch leihweise,  
empfiehlt

## P. J. Fliegen,

1835

Ecke Gold- u. Messergasse 37. Telephon 2869.

## Apfelwein

in vorzüglicher Qualität in Flaschen und Gebinden  
empfiehlt die 4098

## Apfelwein-Kelterei

**Jacob Stengel, Sonnenberg.**

Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.

## Amtlicher Theil.

**Bekanntmachung**  
betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

**A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der Neugasse.**

1. Viebrücher Chaussee: Die Adolphsallee, die Göttestraße, die Nicolassstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;
2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger Chaussee: die Bahn- und Karstraße, die Seerodenstraße, den Sedanplatz, den Bismarckring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.
3. Sonnenberger Vicinalweg: den Vingertweg, die Parkstraße, — für Transportanten zu Fuß, den Kurparkplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Mauergerasse die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

**B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:**

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungs- und den Schlachthausanlagen;
2. Viebrücher Chaussee: die Adolphsallee, die Göttestraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herberstraße, die Göttestraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
5. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger Chaussee: die Bahn- und Karstraße, die Seerodenstraße, den Sedanplatz, Bismarck-Ring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.
6. Sonnenberger Vicinalweg, den Vingertweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat.

In Vert.: Heß.

**Bekanntmachung.**

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu der Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Acciseamt in der Neugasse werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden, sowie den durch Bekanntmachung vom 19. December 1901 im hiesigen Amtsblatte genannten Straßen noch folgende frei gegeben.

Für Transporte von der Frankfurter- oder Mainzerstraße und dem Vierstädter Vicinalweg kommend: die Friedrichstraße, Marktstraße, durch die Mauergerasse zum Accise-Amt.

Wiesbaden, den 21. Mai 1902.

Der Magistrat.

Vorstehende beiden Bekanntmachungen werden hiermit wiederholt veröffentlicht.

Wiesbaden, den 10. Juni 1903.

Städt. Accise-Amt.

**Heute, Donnerstag, von Vormittags 7 Uhr ab** wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch **von vier Schweinen zu 50 Pfg.**

das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 5478

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

**Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 22. Juli 1903.**

**Geboren:** Am 17. Juli dem Postboten Johann Weismantel e. L., Marie Sophie. — Am 17. Juli dem Ländereigehülfen Valentin Dörflein e. S., Karl Lorenz. — Am 15. Juli dem Badermeister Otto Müller e. S. — Am 18. Juli dem Installateur Wilhelm Schuster e. L., Hedwig. — Am 18. Juli dem Kanzlisten Adolf Ademann e. S., August Adolf. — Am 18. Juli dem Sägereigehülfen Philipp Groß e. S., Karl. — Am 17. Juli dem Kellner Wilhelm Söhl e. L., Helene Elisabeth Wilhelmine. — Am 19. Juli dem Kaufmann Heinrich Köhlig e. L., Elisabeth Johanna. — Am 18. Juli dem Hausdiener Anton Damm e. S., Georg Philipp. — Am 15. Juli dem Maurergehilfen Emil Schäfer e. S., Wilhelm Karl. — Am 20. Juli dem Dentisten Emil Müller e. L., Willi Elise Karola. — Am 18. Juli dem Gefäßhändler Philipp Sölzer e. L., Babette Margarethe Elisabeth.

**Aufgeboren:** Spediteur Karl Rehlert in Breslau mit Clara Bensch in Osnitz. — Maurer Johann Mühl in Niederjochbach mit Wilhelmine Berg das. — Hilfsgerichtsvollzieher Wilhelm Gögge hier mit Julie Hartkopf hier. — Maschinenflosser Karl Breitschneider hier mit Luise Selbeck in Aßwag. — Lackirergehilfe Wilhelm Wirbelsauer hier mit Anna Adva hier. — Wagenführer bei der Straßenbahn Hermann Wernet hier mit Karoline Fries hier. — Elektrotechniker Hermann Heine hier mit Nina Heß hier. — Kaiserl. Kapitänleutnant Paul Fischer in Kiel mit Nella Seniol hier. — Tagelöhner Wilhelm Ruhn in Viebrich mit Anna Marie Mosbach hier. — Ingenieur und Fabrikbesitzer Friedrich Wendt in Brüssow mit Jenny Treuge hier. — Schreiner Friedrich Brunne hier mit Philippine Preßler hier.

**Verheiratet:** Tapezierer Eubert Reusch in Sigmaringen mit Katharina Baulh hier. — Hilfsmonteur Heinrich Bauer hier mit Elisabeth Weinbach hier. — Kellner Eduard Rauheim hier mit Lina Schäfer hier. — Studatergehilfe Hermann Ohlenmader hier mit Auguste Gromagel hier. — Badergehilfe Anton Schmitt hier mit Marie Bollmar hier.

**Gestorben:** Am 19. Juli der Bergmann Christian Bau von Rohnstadt. — Am 20. Juli Julius, S. des Tagelöhners Theodor Wendle, alt 5 M. — Am 20. Juli Stiefmutter Ida von Bunker, alt 77 J. — Am 20. Juli Johann, S. des Schuhmachers Karl Feucht, alt 6 M. — Am 21. Juli Olfenmeister Friedrich Eller, alt 45 J. — Am 20. Juli Küstermeister Philipp Kremer, alt 51 J. — Am 21. Juli Stabsarzt a. D. Dr. med. Leopold Verna, alt 68 J.

Regl. Standesamt.



Donnerstag, den 23. Juli 1903.

Morgens 7 Uhr:

**Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage** unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.

1. Choral: „Ach bleib' mit deiner Gnade“.
2. Ouverture zu „Die Regimentstochter“ Donizetti.
3. Berliner Kinder, Walzer Kéler Béla.
4. Entr'acte und Quartett aus „Martha“ Plotow.
5. Gute Nacht, fahr' wohl, Lied Kücken.
6. Fidelitas, Potpourri Schreiner.
7. Stenografisch, Schnell-Polka Stasny.

**Abonnements - Konzerte**

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters, Kgl. Musikdirektors

Herrn Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Hamlet“ E. Bach.
2. a) Waldvögleins Nachtgesang, Träumerei Eilenberg.
- b) Waldvögleins Morgenlied, lyrisches Tonbild
3. Russisch, Fantasie Kücken.
4. Nachtschatten, Polka-Mazurka Jos. Strauss.
5. Ouverture zu „Le Roi l'a dit“ Delibes.
6. Improvisation in C-moll Frz. Schubert.
7. Fantasie aus „Lohengrin“ Wagner.
8. Italienischer Volkslieder-Marsch Stasny.

Abends 8 Uhr:

1. Vorspiel zu „Die sieben Raben“ Rheinberger.
2. Bacchanale, Balletmusik aus „Samson et Dalila“ Saint-Saëns.
3. Air J. S. Bach.
4. Hebe, Walzer Waldteufel.
5. Rothkäppchen, Märchenbild Bendel.
6. „Zur Weib des Hauses“ Fest-Ouverture Beethoven.
7. „Ave verum“, Preghiera Mozart.
8. Fantasie aus „Rigoletto“ Verdi.

**Nichtamtlicher Theil.**

**Holzversteigerung.**

**Montag, den 27. Juli, Vormittags 9 Uhr** anfangend, kommt im Schiersteiner Gemeindefeld, Distrikt Hed I folgendes Holz zur Versteigerung:

- |                       |            |
|-----------------------|------------|
| 100 Stangen 1. Classe |            |
| 430 „ 2. „            |            |
| 3860 „ 3. „           |            |
| 1600 „ 4. „           | Baumstüben |
| 200 „ 5. „            |            |
| 2 Nm. Schichtungholz  |            |
| 38 Nm. Reiserknüppel  |            |
| 1600 Reiserwellen.    |            |

Sammelpfad ist am Distrikt Hed I.

Schierstein, den 20. Juli 1903.

Der Bürgermeister.

J. B.

Wehnert.

**Bekanntmachung.**

**Donnerstag, den 23. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr,** werden im Pfandlokal Kirchgasse 23 hier selbst:

1 Kleiderschrank, 1 Sopha

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 22. Juli 1903.

5486

**Wollenhaupt,**

Gerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.**

**Am Donnerstag, den 23. Juli cr., Mittags 12 Uhr,** versteigere ich im Versteigerungsflokal Bleichstraße 5 dahier zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:

- 4 komplette Betten, 2 Waschkommoden, 1 Brandofen, 2 Kleiderschränke, 2 Sophas, 1 großer Teppich, mehrere Tische und Stühle u. s. w.

**Oetting, Gerichtsvollzieher,**

Wörthstraße 11.

5485

**Brennholzverkauf.**

Die Naturalverpflegungsgesellschaft verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:

Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 M.

5 „ 13,50 „

Kiefern-Anzündeholz per Sack 1,—

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegen genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Anstalt gefördert wird.

2012

**Waaren-Versteigerung.**

Zu Auftrage der Frau E. Saarmann hier versteigere ich am **Donnerstag, den 23. d. Mts., Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, und Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr** beginnend, in meinem Versteigerungs-Lokale Kirchgasse 19 hier im Hofe links einen großen Posten Waaren als:

Flanelle, Schürzenstoffe, Läuferstoffe, Stenggarne, Decken, Blusen, Filzkleider, Kravatten, Damenschleifen, Ledertaschen, Puppen, Chales, Touristenhemden, Corsetten, Sommerhandschuhe, Tülldecken, Läufer, Stiefel, Scheren u. v. M. m.

öffentlich, meistbietend freiwillig gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung geschieht wegen Ueberfüllung des Lagers.

Besichtigung 2 Stunden vor der Versteigerung.

Es ladet ergebenst ein

**Wilhelm Raster,**

Tagator und beidigter Auktionator.

Dogheimerstraße 37.

Habe noch schöne Angellorbeerbäume aus freier Hand abzugeben. 5478

**Schuhwaaren-**

**Versteigerung.**

Zu Auftrage des Herrn Hoflieferanten Ph. Weil versteigere ich am **Freitag, den 24. Juli cr., Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr** anfangend, in meinem Versteigerungsfloale

**7 Schwalbacherstraße 7**

**78 Paar selbstgefertigte la amerik. Damen- und Herren-Schuhe und Stiefel**

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

**Wilhelm Helfrich,**

Auktionator u. Tagator.

Schwalbacherstr. 7.

5459

**Modes.**

Zum baldigen Eintritt gesucht tüchtige 788/20

**erste Arbeiterin**

in angenehme Jahresstelle. Offert. an **H. Menzen Wwe.**, in Alsfeld (Oberhessen).

**Schimmel**

wird dreiergemachten Früchten vergibt durch

**Dr. Oetker's**

Salken à 10 Pfg.

genügt für 10 Pfd. Früchte. Recepte gratis. v. den Firmen, welche führen Dr. Oetker's adpuls er

**In geneigter Beachtung.**

Indem ich für das mir in so reichem Maße erwiesene Wohlwollen und Vertrauen bestens danke, ersuche höflichst noch rückständige Rechnungen wegen baldiger Abreise bei meinem Herrn Nachfolger **Welfrichstraße 8**, oder in meiner Wohnung **Seerodenstraße 4, I** gest. begleichen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Franz Jeschke.**

5463

**Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur**

von

**J. & C. Firmenich,**

Hellmundstraße 51,

empfeht sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Ein sehr schönes Haus am Ring, mit allem Comf. ausgestattet, 2 mal 4-Zimmer-Wohnungen, großem Hof, schönem Garten, für 140 000 M. zu verk. durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Ein Haus, wehl. Stadth., Landhaus, m. Hinterbau u. Werkh., sowie ein anst. Grundst., an eine neue Straße grenzend, ist Verhältnißmäßig preisw. zu verk. durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Ein sehr rentabl. Haus, Nähe der Adersallee mit Baden und Werkh., für 55 000 M., sowie ein rentabl. Haus, Nähe der Rheinstr., mit Baden und Thorfahrt und Werkh., für 94 000 M. zu verk. durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Ein Haus, Nähe Bismarck-Ring, m. 3- u. 4-Zim.-Wohn., nebst Hinterhaus, für 126 000 M., mit einem Ueberfluß von 1400 M. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Ein neues rentabl. Haus, Stadth., für Bäckerei eingerichtet, mit 2- und 3-Zim.-Wohnungen, für 130 000 M. zu verk. durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Ein neues rentabl. Haus, wehl. Stadth. mit schönem Garten 2- und 3-Zim.-Wohnungen, 11 Thorfahrt, Bageraum u. s. w. für 117 000 M. zu verk. Ferner ein Haus Seerodenstraße mit 3-Zim.-Wohnungen, Hinterb. 2- u. 3-Zim.-Wohnungen f. 135 000 M. mit einem Ueberfluß von 1400 M. zu verk. durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Etagenhaus, Stadth., mit 5- und 3- od. 8-Zimmer-Wohn., Stallgebäude für 4 Pferde für 220 000 M. mit einem Ueberfluß von 2500 M. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Zwei rentabl. Häuser, wehl. Stadth. mit 3-Zimmer-Wohnungen, Werkh., oder Bageraum, Bäckerei, große Thorf., jedes für 96 000 M. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

Ein Etagen-Villa m. 11. Garten. Nähe des Waldes und Haltestelle d. elektr. Bahn für 62 000 M. Eine Villa zum Kleinbewohnen mit 3 Zimmer und Zubehör, 11. Garten, Stadth., f. 60 000 M. Ferner eine Villa in der Nähe des Waldes mit 1 Morgen Garten in einem sehr von Kurkenden besuchten Städtchen im Taunus f. 28 000 M., weggutshalter zu verk. durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

In einem Städtchen bei Cassel ist ein noch neues Wohnhaus, Delonomiegeb., Maschinengeb., mit elektr. Licht-Säge und Mälwerk, mit großer Wasserkraft, sowie 7 Morg. Feld, Wiesen und Wald zu verkaufen. Das Elektricitätswerk liefert der Stadt, versch. Fabriken, sämmtl. Wirtschaften und vielen Privaten die Beleuchtung. Auch ist ein Tausch auf ein hiesiges Etagenhaus, Villa u. s. w. nicht ausgeschlossen. Alles Nähere durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.**

257



werden die während der Saison zurückgesetzten

# Diese Woche Schuhwaren

ohne Rücksicht auf den früheren Wert

**Damen- u. Herren-Stiefel** **8.50**  
jedes Paar zu Mk.

**Damen- u. Herren-Halbschuhe** **6.50**  
jedes Paar zu Mk.

ausverkauft.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass dies nur **prima Fabrikate**, welche nicht mehr in allen Grössen sortirt, einzelne Musterpaare, sowie Stiefel, welche durch das Lagern im Schaufenster etwas gelitten.



F. Herzog  
Wiesbaden

## Ferdinand Herzog

Langgasse 44,

Telefon 626.

Ecke der Webergasse.

5457

### Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat!  
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.  
Packet à 1 Dutzend Mk. 1.—, 60 Pf.  
Befestigungsgürtel in allen Preislagen.  
Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Telephon 717.  
Artikel zur Krankenpflege.

3870

### Sonntagsruhe.

Donnerstag, den 23. Juli, Abends 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, findet im großen Saale der Turnhalle, Hellmundstr., eine **öffentliche Versammlung für Kaufleute** statt, zu der wir hierdurch höflich einladen.

Verein für Handlungs-Commis von 1858.

Bezirk Wiesbaden.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen.

Kreisverein Wiesbaden.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.

Ortsgruppe Wiesbaden.

5437

Tagesordnung:

Stellungnahme zu dem Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung betr. Sonntagsarbeit im Handelsgewerbe.

### Restauration zur alten Adolfshöhe.

Bei günstiger Witterung morgen und jeden Donnerstag:

### Großes Militär-Concert,

angeführt von der Kapelle des Regt. No. 80, wozu höflichst einladet

Anfang 4 Uhr.

Johann Pauly.

4302

**Zimmer-Thüren**  
aus deutschem  
Fichten- und Tannenholtz.  
**Emil Funcke,**  
Holzbearbeitungs-Fabrik,  
Fahrt: Frankfurt a. M., Niederrhein 15. 699/15

### „Subertushütte“

im Goldsteinbachtal (Sonnenberg).  
Schöner schattiger Spaziergang durchs Dambachtal. Touristen, Vereinen und Gesellschaften zu Ausflügen und Waldjagen bestens empfohlen.  
Vorzügl. Restauration. — Ländliche Speisen.  
Zum Besuche bestens einladet  
**Hr. Mehler,**  
Sonnenberg.

4787

### Asgart und Mittgart

und die schönsten Lieder der Edda

von **Friedrich Fischbach.**

Vorrätig bei **H. Heuss** in Wiesbaden. (M. 4.—.)

9832

### Wiesbadener Unterstufungsbund.

Montag, den 27. Juli, Abends 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, im Saale des Deutschen Hofes, Goldgasse 2a

zweite ordentliche Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht des Rechners für das erste Halbjahr 1903.
2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
3. Erwählung des Rechners aus Anlaß seiner 25jährigen Thätigkeit als Vorstandsmittelglied und begl. Redner des Vereins.
4. Vorlage betreffend die Abänderung des § 17 der Satzungen.
5. Beschlußfassung über die Art und Weise der Revision der übrigen Satzungen.
6. Allgemeines.

5357

Der Vorstand.

Man verlange überall  
**Peter Ney's**  
**Toilette-Seifen**  
anerkant vorzüglich

### Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed. Preise.

**G. Gottwald,** Goldschmied,  
7 Faulbrunnstrasse 7.  
Werkstätte f. Reparaturen.  
Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 1553

Bessere Herren- u. Damen-  
wäsche wird zum Waschen  
und Einbügeln angenommen  
**Seidenstrasse 24,**  
3126 Hb. 1. links.

Gutgehende Bäckerei, nahe bei  
Wiesbaden, zu verl. od. zu  
verm. Off. u. K. D. 100 an die  
Exp. d. Bl. einzureichen. 5203

### Gänsefedern,

Gänsefedern und alle anderen Sorten  
feinsten. Reicht u. beste Reinigung  
zusammengestellt. Preiswerte Bedienung per  
Post. Für 0.50; 1.00; 1.50. Prima  
Gänsefedern 1.00; 1.50. Gänsefedern:  
halbbreit 2. weis 2.50. Silberne  
Gänsefedern 3. 3.50; 4. 4. Gänsefedern  
Gänsefedern 2.50. Gänsefedern 3. 4.  
5. weis. Jede beliebige Anzahl  
jährl. gegen Nachnahme. Zusat-  
nahme auf unsere Karte!  
in Herford W.  
**Pecher & Co.** No. 2038  
in Wehlau.  
Proben und Preislisten, auch  
über Bettstoffe und fertige Betten,  
kostenlos. Angabe der Preislisten für  
Bestellungen erwünscht!

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Ein größeres Geschäft der Lebensmittelbranche sucht in günstiger Geschäftslage Wiesbadens einen schönen mittelgroßen Laden mit angrenzenden Zimmern zur Benutzung als Bureau etc., sowie 3-4 größere Lagerräume als Magazine, Hofraum zum Ein- und Ausladen, 3-4 Kassen, Kassen u. Stallung für 3-4 Pferde zu mieten, event. in sofortiger oder später Kauf des ganzen Objektes nicht ausgeschlossen. 5275  
Gef. Off. werden unter Chiffre A. B. C. hauptpostl. Wiesbaden erb.

Vermietungen

7 Zimmer.

Herrschafliche Wohnung. In seiner Etagevilla (Humboldtstraße 11) ist die gänzlich neu ren. Part.-Wohn., best. aus 7 Zim., Bad, Küche u. reichl. Zubeh. nebst herrl. Garten u. Gartenh. p. sof. o. später zu Preise v. Mk. 2400 pro anno zu verm. Elektr. Licht u. Gas in allen Zimmern. Besichtigung v. 11-1 Uhr Mittags. Näh. Humboldtstr. 11. 2. 4138

Mortgstraße 29 in die von mir inneg. Part.-Wohn., besteh. aus 7 Zim., nebst Zubeh. auf 1. Okt. 1903 zu verm.; die- selbe kann auch geteilt als 6-3-2-Wohn. u. 2 Zim.-Wohn. (letzte r. B.) zu verm. werden. Einsehl. nur Vorm. 11-12 Uhr. 4125  
H. K. i. m. e. l.

6 Zimmer.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung m. reichlichem Zubeh. Balcon, Garteneingangs, in Villa an freier Lage mit herrl. Aussicht billig zu vermieten. Zu sehen Hierländer Straße 3, Hochp. 3108

5 Zimmer.

Neubau Dreiwendenstraße 10, hochleg. herrschafliche 5-Zim.-Wohnung mit Ecker, Balconen, Bad u. Kacheln, elektr. Licht, Gas und reichl. Zubeh. auf 1. Oktober oder etwas früher zu vermieten. Näh. das ob. Baubüro Sch. Khus, Wilhelmstraße 2, Part. 4982

Dogheimerstraße 64, nahe dem Kaiser-Friedrich-Ring, ohne Hinterhof, sehr schön 5-Zimmer-Wohnung, 2 Bäder, 2 Balcons, 2 Keller, 1 Badestube, auf 1. Okt. zu verm. (Preis 900 Mk.) Näh. Wart. im 2. 5299

Tafelstraße 20, sch. 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. (2. Etage) Wegzugs halber a. sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. Wart. 3074

Waldstraße 12, nach neuerer Friedr.-Ring, Wohn. von 6 Zim. u. reichl. Zubeh., d. Neuz. entspr. einger., zu verm. Näh. d. u. Herderstr. 4, Part. L. 3824

4 Zimmer.

Bismarckring 14, sehr schöne 4-Zim.-Wohnung i. 3. St. 1. Okt. z. verm. Näh. 1. 5433

Neubau Dreiwendenstr. 10, hoch elegante herrschafliche 4-Zim.-Wohnung mit Ecker, Balconen, Bad u. Kacheln, elektr. Licht, Gas u. reichlichem Zubeh. auf 1. Oktober oder etwas früher zu vermieten. Näh. das ob. Baubüro Sch. Khus, Wilhelmstraße 2, Part. 4983

Neubau, Dogheimerstr. 67 3- u. 4-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr., auf sofort zu verm. Näh. im Hth. 8027

Neubau Dogheimerstr. 69 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuz. entspr., auf gleich od. sp. z. verm. R. i. G. b. H. 3026

Körnerstr. 7, 1. in eine schöne 4-Zim.-Wohnung mit allem Comfort auf sofort oder später zu vermieten. 5435

Neubau Humpfenbergstr. 3, 4-Zim.-Wohn. per 1. Juli z. verm. Näh. daselbst. 9671

Niehlstraße 17 sind 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. Näh. Niehlstraße 17. 1. Et. 8549

Schierkeinerstr. 22, Neub. direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuz. entsprechend ausgestattet, p. sofort z. verm. Näh. daselbst. 4520

Sonnenberg,

Wiesbadenerstr. 48 (Neu.), 2 eleg. Etagen-Wohnungen, best. aus je 4 Zim. u. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. das. (Haltestelle der elektr. Bahn.) 5442

3 Zimmer.

Kerththal 25, herrl. 3-Zim.-Wohn., 3 B., 1 Cab., Küche u. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Garten gl. od. spät. zu verm. 5288

Neuh. 44, 1 St., 3 Zimmer, Küche und Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Wart. 5199

Waldstr. 25, vier u. 3 Zim., 1. u. 2. Et. zu verm. Näh. Waldstr. 25, Laden. 5439

2 Zimmer.

Erbacherstraße 7, herrschafliche mit 2-Zim.-Wohn. für 500 Mk. zu verm. 5441

Näh. Waldstr. 2, 2. Kraft. 5441

Krankestr. 2, Wohn. 3 Zim. u. Küche per 1. Aug. z. verm. R. 1. Et. Nachm. 3 u. 4 Uhr. 5446

Partingstraße 8, zwei Mannschaften an brave Person zu verm. Preis 10 Mk. 5422

Dachstr. 2 Zim., Küche, Keller auf 1. Okt. zu verm. Zu erf. Moritzstraße 50. 5454

Zwei große Zim. in der 1. Et. an ruhige Person, auch für Bureau passend, per Okt. zu verm. Näh. Dr. Krankestr. 4, 2. 5053

Waldstr. 38, 2 Zim., Bad, Dach, 1. Aug. zu verm. Kom. o. Kinder. Näh. Wart. 5296

Eine Wohnung m. Werkstätte auf den 1. Oktober zu verm. Näh. in der Exped. d. Bl. 3157

Sonnenberg, Tafelstraße 16, in eine 2- und 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. 4682

1 Zimmer.

Mierstr. 67, 1 Zimmer und Küche mit Glasabfluss auf 1. Oktober zu verm. 5419

Waldstr. 23 Part.-Zimmer zu vermieten. 5162

Möblierte Zimmer.

Mierstr. 6, Erd. Part. 1. erb. 2 anst. junge Leute schönes Logis mit Koß. 5410

Erbacherstraße 25, möbl. Zimmer zu vermieten. 5304

Mierstr. 23, 3. Wohn. 2 Zim. u. 2 Bäder, 21. B. r. 5449

Krankestr. 3, W. erb. anst. 1. u. 2. Mann Koß u. Logis. 5431

Krankestr. 21, Hth. 1 St. L., findet junger Mann bill. Koß und Logis. 5293

Möbl. Zimmer

m. Pension zu verm. Heinenstr. 1. Näh. Wart. 4044

Gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten Heinenstr. 43, 2. Hth. 5050

Junger Mann erhält Koß und Logis. Moritzstr. 43, Hth. 2 St. r. 5289

Junge Leute erhalten Koß und Logis. Niehlstr. 4, 3. 6881

Ein möbl. Zimmer für 16 Mk. zu verm. Niehlstr. 11, 3 St. 5172

Niehlstraße 15 erb. ein reiz. Arbeit im 2. Hth. 2 St. L. 5425

Niehlstraße 15 erb. ein reiz. Arbeiter Schlafstelle im 2. Hth. 1 St. L. 5426

Ein fein möbl. Zimmer mit zwei Betten zu vermieten Römerberg 13. 5371

2 reiz. Arbeiter erh. Schlafstelle Römerberg 13. 5372

2 anst. Arbeiter

erhalten Koß und Logis Schi- nauerstr. 4, Hth. Part. 5430

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten. Wart. 23, Part. L. 5375

Pensionen.

Näh. Kuraus, 2. 5053

Mauritiusstr. 8

ist ein kleiner Laden, besonders geeignet für ein Cigarren- geschäft, event. mit 11. Wohnung per 1. Okt. cr. zu verm. Näh. daselbst. 4651

Schöner Laden mit 2 Schau- fenstern und großem Laden- zimmer zu verm. Näh. Drogerie & Kosm. Nachf., Wegger- gasse 5. 2961

Werkstätten etc.

An der oberen Dogheimerstraße ist ein Grundstück m. Wohnung, für Gärtnerei, und ein großer Lagerplatz auf 1. August zu ver- pachten. Näh. Adelsheimstraße 64, Part. 5197

Schwarzhofstr. 26, Werkstätten oder Lagerräume sofort oder später zu vermieten. 5438

Kapitalien.

Such sofort 1000-1200 Mark gegen gute Sicherheit. Offert. unt. K. B. 75 an die Exped. d. Bl. 5387

Pünktl. Zinszahler sucht auf 1. Hypothek auf ein gut erhaltenes Haus auf Land 5-6000 Mark gegen 4 1/2 bis 5 pCt. Zinsen. Näh. zu erf. bei Adolf Dufch, Heisenstr. 16, Mauerstraße in Wies- baden. 5373

2000 Mark

auf 2. Hypothek auf Land gesucht, 1. Hypothek 3500 Mk., feldgerich- tliche Tage 7000 Mk. Schriftliche Offerten unter R. N. 5410 an die Exped. d. Bl. 5430

Wer braucht Geld?? auf Schuldschein, Wechsel, Möbel, Cautionen, Hypotheken, der schreibt sofort an R. Schünemann, München Nr. 87. 538/85

Ständige Existenz ohne Geschäftskonten ev. durch Kauf eines fast neuen Schaufes m. gutgeh. Colonial- u. Viktualien- geschäft in Mainz geboten. Preis Mk. 100 000. Mietverhältnis Mk. 6120. Anzahl. Mk. 15 000. Off. u. S. E. 4686 a. d. Exped. dieses Blattes. 4686

Verschiedenes.

Im Nu! verschwinden alle Art. Haut- unrichtigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtspusteln, Pickeln, Fünfen, Hautrötze, Blühchen, Leberflecke etc. durch tägl. Gebrauch v. Radebeuler Theerschwefel-Seife v. Bergmann & Co. Radebeul- Dresden, allein echte Schutzmarke: Sternentwurf. à St. 50 Pf. bei: H. Berling, Gr. Burgstr. 12. Otto Zille, Drogerie, Moritzstr. 12. G. Vorgehl, Heinenstr. 5. 194 Rob. Sauter, Dr. Krankestr. 50.

Davidis Kochbuch Nr. 450, Universal-Kochbuch Nr. 126, Kux, Conserven 90 Pfg. stets vorräthig bei Heinrich Kraft, Buchhandlung u. Antiquariat 45 Kirchgasse 45, am Mauritiusplatz. 5087

Reiche Auswahl in Koch- u. Einmach-Bücher. Zahrad, Nähmaschinen, Schreib- u. Nähmaschinen aller Systeme. Tafel- und Decimalswaagen werden gut und billig repariert. Krankestr. 15. H. Diekmann. 5361

Marquisendrelle Bettredde, Kofhaare, alle Polster- artikel empfiehlt billigst. H. Adelsheimer, Mauerstraße 10

In neue weisse Kartoffeln Nr. 425, Zwiebeln Nr. 475, sowie 1a neue Zwiebeln, alles m. Sad, versendet gegen Nachn. ab Station Bad Nauheim. 667 W. Manasse.

Gartenkies, Baum- u. Rosenpfähle, Pfosten etc. billig abgegeben bei Aug. Kälpp, Sedanplatz 3. 4749

Traurige

liefern zu bekannt billigen Preisen Franz Gerlach Schwalbacherstraße 19. Schwereleiche überleben gratis

Küchen- und Rohrsthühle

kauft man billig und gut bei Ph. Steiger, Stuhlmanufaktur, Heinenstr. 6 u. Bleichstr. 15, Laden. Wirtschaftsthühle unter Garantie. Reparaturen werden prompt und 5324 billigst besorgt.

Kohlen

von nur ersten Ruhr-Kohlen liefert zu Consum-Preisen gegen Baar Aug. Kälpp, Sedanplatz 3. 4750 Telephon Nr. 867.

Geschäftsführer, lantionfah. Fräulein wünscht Bäckerei- stillale zu übernehmen, event. auch Miettheilnahme. Off. u. W. H. 83 hauptpostlagernd Wiesbaden. 5103

Bingen a. Rh. Rhein. Technikum für Maschinenbau u. Elektrotechnik. Prog. frei 782,20

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37, unterhalb dem Luisenplatz. Jede Woche zwei neue Reisen. Ausgeführt v. 19.-25. Juli 1903: Serie I: Nordafrika-Algerien. Constantine, Bone, Philippeville. Serie II: Der Rhein von Mainz bis Köln. Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr. Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Beide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg. Abonnent.

Wer reiche Heirath

wünscht, wende sich werte, an Re- form, F. Gombert, Berlin S. 14. Sof. erf. Sie 600 reiche Parth. und Bild zur Auswahl. 783/20

Reiche Heirath!

2 Schneider, 24 u. 29 J., Berm- je 450,000 Mk., wünschen sich m. charakt. Herrn, wenn a. ohne Verm. zu verb. Bewerb. erf. Näh. u. erhalten Bild durch "Bureau Reform", Berlin S. 14. 784/20

Arbeits-Nachweis.

Angeboten ist hierin haben wir die 11 Uhr Vormittags in unserer Exped. h. anzufragen.

Stellen-Gesuche.

Ans. Mädchen, aus besserer Familie, 1. Stelle als Mäd- chen allein in kleinem, besseren Haushalt. Gef. Off. u. E. St. 5378 an die Exped. d. Bl. 5378

Bücherabschluß,

sonne alle sonstige kaufmännische Bureauarbeiten übernimmt junger Kaufmann in freier freien Nach- mittagszeit. Gef. Mittheilungen erbeten unter A. P. Kasten- straße 4, 3. L. 4107

Ein tücht. cautionsfähiger Wirt- schaftler sucht Bierbrennerei etc. oder Restaurant auf Rechnung zu über- nehmen. Offerten an Rheinischer Hof hier. 5167

3 u. 4 Mann, 2 J., der Herren- u. Damenkleider ist, sucht Stellung als Herrschaftsdieners od. leichte Beschäftigung. Off. u. K. 402 an die Exped. d. Bl. 5397

Offene Stellen.

Männliche Personen. Tüchtige Zuschlager für Kieftolonen sofort gesucht. 5450 Schierkeinerstr. 26.

Provisions-Reisender gesucht für sehr gute Waaren, Lebensversicherung. Näh. u. F. W. C. 522 an Rudolf Mosse, Frank- furt a. M. 769 18

Gesucht ein geprüfter Lokomotivführer für sofort. Nur gelehrter Schloffer, Wiesbaden, Bahnhofneubau, Zindel, Unternehmer 5424

Ziegelarbeiter für dauernde Arbeit sofort gesucht. Näh. auf der Dampfziegerei von G. D. Vinnenkohl, oberhalb dem Dogheimer Bahnhof. 5398

Tüchtige Tücher sofort gesucht. 5434 Rheinstraße 95, Part.

Tüchteregehilfen finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. Näh. Neubau Baum, Erbacherstraße. 5369

Tücht. Fuhrknecht gegen hohen Lohn gesucht. 5389 Kappes, Waldstr. 41.

Ein junger Handwerker gesucht Kirchgasse 11. Bad. tel. 5391

Ausläufer gesucht. Wiesbadener Sport-Salon, 5267 Weberstraße 3. 5263

Monteure,

Hilfsmonteur gesucht. August Schaeffer, Installationsbureau f. elektr. Licht- und Kraft-Anlagen, 5381 Saalgaße 1.

Ein Winterlehrer gef. Jahrg. 8. 1009

Lehrling

sucht sofort Korkkapseln-Fabrik Bleichstraße 29. 5196

Schlosserlehrling gesucht. W. H. Trems, Schlosser- meister, Emserstraße 14. 5249

Lehrling Juan G. Stoper, macha- niker, Michelstraße 8. 3571

Bereit für nuerzeitlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. - Tel. 2377 ausschließliche Vertretung öffentlicher Stellen. Mittheilung für Männer Arbeit finden:

Wachbinder, Gärtner, Anstreicher - Tücher, Maler, Spengler, Wagner, Fabrikant, Landwirthschaftliche Arbeiter

Arbeit suchen Kaufmann, Ba- u-Schloffer, Monteur - Maschinist - Feiger, Spengler, Möbel-Tapezierer, Bureaugehilfe, Bureauaudient, Hausknecht, Hausdiener, Entlassener, Hotelbursche, Silber- u. Kupferputzer, Kutcher, Fuhrknecht, Krankenwärter, Rastleur, Bademeister.

Weibliche Personen.

Tüchtige Zailen- und Rod- arbeiterinnen gesucht. 5224

J. Hertz, Langgasse 20.

Ein Monaschmädchen gef. Zu- wischtr. 11, Part. 5411

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

18. Jahrgang.

# Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 169.

Donnerstag den 23. Juli 1903.

18. Jahrgang.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Von dem alten „Walluferweg“ Nr. 554 des Stockbuchs (Nr. 9075 des Lagerbuchs) soll der mit Nr. 8554 bezeichnete Theil von 70,50 qm eingezogen werden.

Gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 wird dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 24. Juli d. Js. beginnenden Frist von vier Wochen bei dem Magistrat schriftlich vorzubringen, oder auf Zimmer 44 im Rathhause hier zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an genannter Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 20. Juli 1903.

5461

Der Oberbürgermeister.

### Bekanntmachung.

Von dem Feldwege zwischen der 1., 3. und 4. Gewann „Aelberg“ Nr. 8670 des Stockbuchs (Nr. 9198 des Lagerbuchs) sollen die auf der Zeichnung mit Nr. 8670, 8670 und 8670 bezeichneten Theile eingezogen werden.

Es wird dies gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 24. Juli d. Js. beginnenden Frist von vier Wochen bei dem Magistrat schriftlich vorzubringen, oder auf Zimmer 44 im Rathhause hier zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an genannter Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 18. Juli 1903.

5462

Der Oberbürgermeister.

### Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan von dem Terrain zwischen 3d Steinerstraße und Dambachthal, Distrikt Geisberg, hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, I. Obergesch., Zimmer No. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 24. Juli beginnenden bis einschließlich 21. August c. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 18. Juli 1903.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Heinrich Siewig, geboren am 29. Dezember 1871 zu Mannheim, zuletzt Mauritiusplatz Nr. 3 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstügt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 21. Juli 1903.

5465

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Zur dauernden Beschäftigung wird ein Architekt, mit akad. Bildung, der künstlerisch durchaus befähigt und mit der Bauleitung großer Neubauten vertraut ist, zu baldigem Eintritt gesucht.

Kündigungsfrist nach Vereinbarung.

Bewerber wollen sich unter Beifügung des Lebenslaufes, von Zeugnisabschriften und selbstgefertigten Zeichnungen — keine Schulzeichnungen — bis 1. August d. Js. melden.

Die Gehaltsansprüche und der event. mögliche Dienstantritt sind anzugeben.

Wiesbaden, den 21. Juli 1903.

5468

Das Stadtbauamt.

### Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kreislandmesser Weinberger sich bereit erklärt hat, die für Baugesuche bei ihm bestellten Lagepläne in Zukunft auf Pauskleinwand herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Baugesuche erforderlichen Nebenelemente des Lageplanes unter Benutzung des Weinberger'schen Originals als Lichtpausen herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewährung der Richtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückgeben muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

5923

Das Stadtbauamt.

### Staats- und Gemeinde-Steuer.

Die Erhebung der 2. Rate erfolgt vom 15. d. Js. ab stufenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebetage. Die Hebetage sind nach den Ausgabebuchstaben der Straßen wie folgt festgesetzt: (Die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend).

|               |                                 |
|---------------|---------------------------------|
| A und B       | am 15., 16. und 17. Juli,       |
| C, D, E, F, G | „ 18., 20., 21. Juli,           |
| H, I, K       | „ 22., 23., 24. „               |
| L, M, N       | „ 25., 27., 28. „               |
| O, P, Q, R    | „ 29., 30., 31. „ u. 1. August, |
| S, T, U, V    | „ 3., 4., 5. August,            |
| W, Y, Z       | „ 6., 7., 8. „                  |

und außerhalb des

Stadtbereiches.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebetage beachten, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzusuchen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird. Wiesbaden im Juli 1903.

5436

Städtische Steuerkasse.  
Rathhaus, Erdgesch. Zimmer No. 17.

### Bekanntmachung.

Im Hause No. 3, links 2. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 1 Manjarde, sowie zwei Kellern zum 1. Oktober d. Js. zu vermieten.

Nähere Auskunft im Hause Eingang rechts, 1. Stock, sowie im Rathhause, Zimmer No. 44, wofür auch Offerten bis spätestens 1. August d. Js. abzugeben sind.

Wiesbaden, den 14. Juli 1903.

5227

Der Magistrat.

### Verdingung.

Die Ausführung der Erds-, Abbruch-, Maurer-, Asphaltirer und Staakerarbeiten für den Um- und Erweiterungsbau der Schule an der Stiftstraße hierüber soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 1 Mark und zwar bis zum 27. Juli 1903 bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift S. A. 8 versicherte Angebote, sind spätestens bis

Mittwoch, den 29. Juli 1903

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 28 Tage.

Wiesbaden, den 21. Juli 1903.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

5464

Der Armenarzt Herr Dr. Schellenberg ist von jetzt bis 22. August l. Js. verreist. Er wird durch Herrn Dr. med. Mäcker, Rheinstraße 30, hier vertreten. Sprechstunden: 8—9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Vormittags und 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—4 Uhr Nachmittags.

Wiesbaden, den 18. Juli 1903.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

### Städt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erzielende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1903.

4715

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Alle Bauinteressenten, welche an Neubaustraßen oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ersucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Richtigkeitsbescheinigung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in straßenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baustatutarischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

1873

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Betreffend die Abhaltung von Waldfesten im hiesigen Gemeinde- walde.

1. Die Benutzung von Plätzen im städtischen Wald zur Abhaltung von Waldfesten kann Vereinen und Gesellschaften nur dann gestattet werden, wenn sie:

a) für sich geschlossen bleiben,  
b) an dritte, nicht zu dem feiernden Verein oder der feiernden Gesellschaft gehörende Personen Speisen oder Getränke gegen Entgelt nicht abgeben.

Für jeden Festplatz kann nur einem Verein oder einer Gesellschaft diese Erlaubniß erteilt werden, es ist also nicht erlaubt, daß gleichzeitig zwei oder mehr Vereine oder Gesellschaften gleichzeitig auf einem Waldplatz ein Waldfest abhalten.

2. Die Erlaubniß kann nur für folgende Plätze erteilt werden:

a) an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen:

1. Auf der Himmelsweide,
2. im Eichelgarten,
3. unter den Poreneichen, gegen Vorauszahlung einer Abgabe von 15 M. an das Acciseamt, Hauptkasse. (Auf diesen Plätzen dürfen Tische und Bänke aufgestellt werden.)
4. an Werktagen gegen Vorauszahlung einer Abgabe von 10 M. an das Acciseamt, Hauptkasse, (auf den Plätzen unter a) und weiter).
5. Distrikt Köhlhof, oberhalb der Schwalbacher Bahn,
6. Pfannkuchenbrücke,
7. Tranerbrücke.

Die Anweisung dieser Plätze erfolgt durch das Acciseamt. Auf den unter 4—7 genannten Plätzen dürfen jedoch keine Tische und Bänke aufgeschlagen werden.

3. Die Erlaubniß zum Abhalten eines Waldfestes ist mindestens einen Tag vor der Veranstaltung bei dem Accise-Inspektor einzuholen und wird nur gegen Vorauszahlung der unter 2 festgesetzten Gebühr an das Acciseamt, Hauptkasse, für jeden Fall erteilt.

Die Erlaubniß kann jedoch nur dann erteilt werden, wenn seitens des Antragstellers eine Bescheinigung des städt. Feuerwehrkommandos, wonach derselbe sich verpflichtet, die Kosten der etwa erforderlich werdenden feuerpolizeilichen Ueberwachung zu tragen, beigelegt wird.

Die unter 2 erwähnte Gebühr wird für die Ueberwachung und die Reinigung, sowie für etwaige kleinere Beschädigungen des Platzes entrichtet; größere Beschädigungen müssen nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen besonders vergütet werden; hierüber entscheidet der Magistrat mit Ausschluß des Rechtsweges endgültig.

Außerdem ist in den zutreffenden Fällen die verwirkte Betriebssteuer zur Stadtkasse zu entrichten. Die in den Fällen Nr. 1—3 aufgestellten Tische oder Bänke müssen am folgenden Tage in der Frühe und falls das Waldfest an einem Tage vor einem Sonn- oder Feiertag abgehalten wurde, am Abend desselben Tages wieder entfernt werden. Wird diese Entfernung über den Vormittag bezw. den Abend verzögert, so gehen die Tische und Bänke in das Eigentum der Stadtverwaltung über, welche ermächtigt ist, über letztere frei nach ihrem Ermessen zu verfügen; etwaige Erbschöpfungen Dritter hat der Verein (Gesellschaft) eventuell derjenige, welcher die Erlaubniß erwirkt hat, zu vertreten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß die vorherige Einholung der Erlaubniß verfaßt sein sollte; auch hat in solchen Fällen die Nachzahlung der Gebühr (Nr. 2) zu erfolgen.

5. Die Waldfeste müssen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September um 9 Uhr abends, in der übrigen Zeit um 8 Uhr abends, beendet sein.

6. Vereine (Gesellschaften) sowie alle, welche im Wald lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Forstbeamten, Feldhüter und der mit der Aufsicht etwa besonders betrauten Accisebeamten unweigerlich Folge zu leisten (vergl. Paragr. 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880), sowie die bestehenden Vorschriften über den Schutz und die Sicherheit des Waldes und die Schonungen inne zu halten (vergl. insbesondere Paragr. 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuchs, Paragr. 36 und 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, Paragr. 17 der Regierungs-Polizeiverordnung vom 4. März 1889).

Die Erlaubniß zur Abhaltung eines Waldfestes kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden; mehr als zweimal im Jahre wird demselben Verein (Gesellschaft etc.) die Erlaubniß zur Abhaltung eines Waldfestes nicht erteilt.

7. Mit dem Waldfeste etwa verbundene Lustbarkeiten (Musik, Tanz etc.), welche nach der Lustbarkeitssteuer-Ordnung hiesiger Stadt steuerpflichtig sind, sind den Bestimmungen dieser Ordnung entsprechend besonders anzumelden und zu versteuern.

Diese Bekanntmachung tritt an Stelle derjenigen vom 23. April l. Js.

Wiesbaden den 22. Juni 1903.

1623

Der Magistrat.

Von dem Lagerplatz der Rehrichverbrennungs- anlage an der Mainzerlandstraße 4a (bei der neuen Gasfabrik) werden unsortierte

Schlacken

zu denselben Bedingungen wie in der Gasfabrik, die Fuhrer (= 2 Karren) zu 1 M., abgegeben.

Ladescheine werden auf Zimmer 59a im neuen Rathhaus gegen Baarzahlung ausgehändigt.

4690

Das Stadtbauamt.

# Fremden-Verzeichniss

vom 22. Juli 1903. (aus amtlicher Quelle.)

**Alteessal, Taunusstr. 3.**  
Sternberg Plettenburg  
Sternberg Plettenburg

**Badischer Hof, Nerostr. 7.**  
Burchardt Halberstadt  
Sibertowsky Fr. Wilna

**Luftkurort Bahnhof.**  
Jordan Fr. Paderborn  
Kannilwies Fr. Hamburg

**Belle vue, Wilhelmstr. 20.**  
Kühlwetter Bremen  
Acker Newyork

**Hotel Biemer**  
Sonnenbergstrasse 11.  
Bruening Fr. Pittsburg  
Herrmann Fr. Pittsburg  
Bruening Fr. Pittsburg  
Kropff Fr. Pittsburg

**Block, Wilhelmstrasse 54.**  
de Heusch Fr. m. Tocht. Maast-  
richt  
Abraham Fr. Berlin

**Zwei Böcke.**  
Häufigstrasse 12  
Hollweg Kulmbach

**Deutsches Haus,**  
Hochstraße 22  
Bimmüller Klasingen  
Peter Beilstein  
Wichelbin Finnland  
Geiger Finnland  
Stenecken Frankfurt  
Sell m. Fr. Mainz  
Müller m. Fr. Mainz

**Dietenmühle (Kuranstalt)**  
Parkstrasse 44.  
Hill Fr. Elberfeld  
Basedow Mannheim

**Einhorn, Marktstrasse 30**  
Diehl Berlin  
Enders Fr. Lüttringhausen  
Enders Lüttringhausen  
Schluge m. Fr. Lesonotof  
Pütz Bensheim  
Kling Speyer  
Plant Gelsenkirchen  
Kreye m. Fr. Essen  
Monter Saarlouis  
Kraft m. Fr. Krakau  
Bader m. Fr. Mülhausen

**Eisenbahn-Hotel,**  
Rheinstrasse  
Parlenfeld Bayreuth  
Müller Fr. Düsseldorf  
Lomitz m. Fr. Hamburg  
Steigerwald (m. Fr. Hamburg  
Schmid Frankfurt  
Kernert Fr. Berlin  
Laugwitz Fr. Berlin  
Trapp Dahlhausen

**Erbrprinz,**  
Mauritiusplatz 1  
Klein Köln  
Christiansen Köln  
Lötzer Köln  
Schiller Köln  
Mühlenbeck Hermeskeil  
Clermond Nassau  
Müller Darmstadt  
Kiltner Frankfurt

**Hotel Fuhr**  
Geisbergstr. 3  
Nichterlein Düsseldorf  
Glantz Düsseldorf  
Klein Düsseldorf  
Seheuer Düsseldorf  
Weiss Düsseldorf  
Schmidt m. Fr. Berlin  
Förner m. Fr. Neuss

**Gärtner Wald,**  
Marktstrasse  
Erben Mannheim  
Müller Mannheim  
Koch Fr. Kreuznach  
Waedelen m. Fr. Newyork  
Knöpfelmacher Wien  
Goebels Krefeld  
Greiff m. Fr. Frankfurt  
Schütze Köln  
Derlack Fr. Dillenburg  
Pohlmann Fr. Hamburg  
Mohr Pforzheim  
Meyer St. Goarhausen  
Meyer Göttingen  
Bisch Leipzig  
Landsberg Rheydt  
Welhe Strassburg  
Marchand Lichtenfels  
Schlötzer Köln  
Siebert Stuttgart  
Stiegele Berlin  
Hoffmann Breslau  
Seibel Landau  
Somer Wien  
Ball Berlin  
Guilbert Fr. München

**Hahn, Spiegelstrasse 15.**  
Bautz m. Fr. Beuel

**Happel, Schillerplatz 4**  
Weil Aachen  
Krau Würzburg  
Reinecke Braunschweig  
Karweil m. Fr. Burg  
Schneider m. Fr. Plauen  
Jahn Amerika  
Henrich Frankfurt

Hoffmann m. Fr. Leipzig  
Vier Jahreszeiten  
Kaiser Friedrichplatz 1  
Lecroart m. Tocht. Tournai  
Bradfield m. Fr. Aachen  
Lecroart m. Fr. Tournai  
Sawyer m. Fr. London

**Kaiserbad**  
Wilhelmstrasse 40 und 42  
Olsson Stockholm  
Toelpe Coswig  
Gruender Lichtenfelde  
Schikora Arolsen  
Graeve Fr. Schwerte

**Kaiser Friedrich**  
Nerostrasse 35-37  
Einsinger Schmalkalden  
Schmidt Freiburg  
Wandtau m. Fr. Frankfurt  
Meurer Kassel  
Kohnert Fr. Berlin

**Kaiserhof**  
(Augusta-Victoria-Bad)  
Frankfurterstrasse 17  
Closeburn m. Fr. London  
Dugdale m. Fam. Bed. u. Cou-  
rier England  
Pletzlaff Russland  
von Mirande Fr. Russland  
Sonn Fr. Hamburg

Behrendsohn Fr. Hamburg  
Mueznik Fr. Russland  
Lefevre m. Fr. Paris  
Winkelmann m. Fr. Amerika  
Wolff Saalfeld  
Kons Berlin

**Karfen, Delapfstrasse 4**  
Müller m. Fr. Mainz  
Wagner m. Fr. Chemnitz  
Wüsthof Stargard

**Goldenes Kreuz,**  
Spiegelstrasse 10  
Nagel Saarbrücken

**Metropole u. Monopol,**  
Wilhelmstrasse 6 u. 8

Herz Göteborg  
Baarhich Schweden  
Bach m. Fr. Mainz  
Gaismann Paris  
Steen Holland  
Ruhemann Berlin  
Samuel Elberfeld  
Schwab Frankfurt  
Rieth Stuttgart  
Virvow Hilversum

**Minerva,**  
Kl. Wilhelmstrasse 1-3  
Doll Fr. Zwickau  
Doll Fr. Zwickau  
Doll Zwickau  
Fynebuid Arnheim  
Vogesang M. Gladbach

**Hotel Nassau (Nassauer**  
Hof), Kaiser Friedrichplatz 3  
Robinson Sheffield  
Mauthner Wien  
Levy m. Fr. New-Orleans  
von Bigal m. Fr. Bonn  
Fans Antwerpen  
Johnson Fr. Newyork  
Pages Fr. Newyork  
Sons m. Fr. Newyork  
Hunkins Newyork  
Salomon m. Fr. Berlin  
Courklug m. Fr. Newyork  
Wegler Koblenz  
Litz Trier  
Prücker Hannover

**Neonenhof,**  
Kirchstrasse 39-41  
Kuhl Köln  
Liebs Elberfeld  
Staecker Quedlinburg  
Staecker m. Fr. Halle  
Halbach Hagen  
Fritz Kreuznach  
Stanger Mannheim  
Schürmayer Dresden  
Dolz Nürnberg  
Lens Rheydt  
Thum Freiburg  
Rothgangel Berlin

**Oranien, Bierstadterstr. 8**  
Modetz m. Fr. Wien

**Pariser Hof,**  
Spiegelstrasse 9  
Planert Fr. m. Kind Blankensee

**Petersburg,**  
Museumstrasse 3  
Kloss Fr. Petersburg  
Kupfer Dülken

**Pfälzer Hof,**  
Grabenstrasse 5  
Weber Fr. Frankfurt  
Wagner m. Fr. Dauborn  
Witzleberg Düsseldorf  
Kreuels m. Fr. Düsseldorf  
Kleppmann Düsseldorf  
Müller Freiburg  
Nispelger m. Fr. Düsseldorf  
Phil Düsseldorf  
Baumann Düsseldorf

**Promenade-Hotel,**  
Wilhelmstrasse 24  
Bach Neustadt  
Elberius m. Fr. Gotha  
Friedmann m. Fr. Naheim

**Aljonters Rheydt**  
Zur guten Quelle,  
Kirchstrasse 3  
Heinz Bernkastel  
Kleine Steinamp Köln  
Wickenhäuser Karlsruhe  
Schweigal Frankfurt

**Quellenhof, Nerostr. 41.**  
Oswald Wien  
Werner Halle  
Schäfer Köln  
Fround Erbenheim

**Quaisana,**  
Parkstrasse 4, 5 und 7  
Doruert m. Fam. Velp  
Gelling Essen

**Reichspost,**  
Nicolasstrasse 16  
Lorenz Kaltenentgen  
Gottfried. Trier  
Happe Schwelen  
Becker Havelsberg  
Hecht m. Fr. Bremerhaven  
Schmok Fr. m. Tocht Kiel  
Buss m. Fr. Köln  
Loch Neuwied  
Vo. Haag  
Kichappel Herten  
Schweissfurte Herten

**Rhein-Hotel,**  
Rheinstrasse 19  
Cresellus Nastätten  
Brandt Düsseldorf  
Murray Rogers Fr. Cornwall  
Warlen Fr. Amerika  
Lorentz m. Fr. Mülheim  
Deierrn Fr. Aachen  
Lafout m. Fr. Paris  
Wieland Essen  
Klein Hanau  
Mills m. Fam. Newyork  
Thlmann m. Fr. Düsseldorf  
Löffmann Düsseldorf

**Hotel zum Rheinstein,**  
Taunusstr. 42  
Benthin m. Fr. Minsk  
von Kosen Fr. Luzern

**Hotel Ries, Kranzplatz**  
Wendorff Zechau  
Götz Fr. Frankfurt  
Herrlein Fr. Frankfurt

**Ritters Hotel u. Pension,**  
Taunusstrasse 45  
Coomann Brüssel  
Vercammen Brüssel  
Ghya Brüssel  
Vercammen Fr. Brüssel  
Mathien Brüssel  
Latour Brüssel  
Rowart Brüssel  
Hendrik Brüssel  
Lemiere Brüssel  
Thielemans Brüssel  
Duvirier Brüssel  
Ronsmans Brüssel  
Jordens Brüssel  
Kenis Brüssel  
van Lazerbecke Brüssel  
Dächer Flensburg  
Lange Sangerhausen  
Locknitz Fr. Flensburg

**Römerbad,**  
Kochbrunnenplatz 3  
Blumenberg Northelm  
Hilbert Fr. Crimmitschau  
Büchl m. Fr. Hof

**Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9.**  
de Sommer m. Fam. Lisabon  
Wittnauer Fr. Genf  
Bry Halle  
Jamieson Warner  
Lord Newyork  
Hodosh m. Fr. Bukarest  
Heinemann Fr. Stockholm  
Heinemann Fr. Gothenburg  
Morrison Edinburgh

**Goldenes Ross,**  
Goldstrasse 7  
Chemerinsky Fr. Pinsk  
Breiner m. Fr. Drossen  
Kell Plauen

**Weisses Ross,**  
Kochbrunnenplatz 2  
Zerling Fr. Neuhaldensleben  
Bildlein München  
Edlich Meissen  
Herbrich Berlin  
Fritsch-Näser Fr. Leipzig  
Staubessand Marburg

**Savoy-Hotel,**  
Bärenstrasse 3.  
Jesselsohn m. Fr. Mannheim

**Schützenhof,**  
Schützenhofstrasse 1  
Spatz Wesel  
Gldgens Hamburg

**Schweinsberg,**  
Rheinbahnstrasse 5  
Zaroff m. Fr. Basel  
Pergel Köln  
Peermann Fr. m. Nichte Stettin  
van Ströng Finnland  
Fischerberg Nürnberg  
Ekholm Finnland  
Ziemann Fr. Stettin  
Metscher Magdeburg  
Maltitz Magdeburg  
Junglen Kennheim

**Spiegel, Kranzplatz, 10.**  
Strauss Breisach  
Happel Bochum  
Ställe 2 Fr. Fulda

**Zum goldenen Stern**  
Grabenstrasse 28.  
Hildebrandt Fr. Bochum  
Müller Frankfurt  
Steeg Königswinter  
Fritsh Baden-Baden

**Tannhäuser,**  
Bahnhofstrasse 8

Robert Paris  
Jentzer St. Johann  
ruschke Berlin  
Corty Berlin  
Beyer Leipzig  
Stader m. Fr. Ohligs  
Goldschmidt m. Fr. Elbing  
Linde m. Fam. Bonn  
Drecher Leipzig  
Hages Fr. Düsseldorf  
Helbus Fr. Düsseldorf  
Glieder Fr. m. Fam. Hanau  
Baumann m. Fr. Antwerpen  
Strassen m. Fr. Ratingen  
Watermann m. Fr. Ratingen  
Dornseffer Homburg  
Müller Fr. Aachen  
Kirchhoff m. Fr. Naumburg  
Meling Erfurt  
Jung Geisweid

**Taunus-Hotel,**  
Rheinstrasse 16  
Keely Fr. Raynham  
Gray 2 Damen Providence  
Belson rFl. Providence  
Kühne Berlin  
Holle m. Fr. Ludwigaburg  
Stolz Bruchau  
Dumont Fr. Berlin  
Stobbe Fr. Berlin  
Trom Mülheim  
Bermann m. Fam. Leyden  
Brandt m. Fr. Hamburg  
Dietrich Fr. m. Bgl. Berlin  
Poenigsberger Frankfurt  
Grahll m. Fr. Berlin  
Wortlak London  
North Fr. Zabern  
Krumbleg m. Fr. Erfurt  
Krappe m. Fr. Minden  
Schultz m. Fam. Philadelphia

**Union, Neugasse 1**  
Springensuth Fr. Halfta  
Springensuth m. Fr. Köln  
Daniel Köln  
Neumann Fr. m. Tocht. Nürn-  
berg  
Peter Fr. Halfta  
Oppenheimer Offenbach  
Löhrl Nürnberg  
Pith Neutrelhin

**Victoria, Wilhelmstrasse 1**  
Nelet m. Fam. Paris  
Stroess m. Fr. Ziegelhausen  
Jonson m. Fr. Gothenburg  
Ulrich m. Fr. Ungarn  
Carcano m. Fr. Rom  
Labahn Fr. Paris  
Kamm m. Fr. Krefeld  
Jouffrault m. Fam. Paris  
Prins Fr. Batavia  
Hagenburger Hertenleideheim  
Canfield Fr. Kanada  
Canfield Fr. Kanada

**Vogel, Rheinstrasse 11**  
Henkel Kassel  
Schober Fr. Spandau  
Emmerich Frankfurt  
Mockry Liegnitz  
Ludwig m. Fr. Meiningen  
Hepp Fr. München  
Liebenthal Dortmund  
Uebelman Fr. Fürth  
Stasman. Charlottenburg  
Hühndorf m. Tocht. Halle  
Matha Haag  
Schierbach Haag  
Leemann Bremen  
Fleischmann Fr. Eisenach  
Powidzer Giesen  
Börger m. Fr. Leipzig  
Knoche Fr. Eisenach  
Felzer m. Fr. Duisburg  
Feller Bannach  
Wagner Berlin

**Weins, Bahnhofstrasse 7.**  
Solbad m. Fr. Düsseldorf  
Dille m. Fr. Düsseldorf  
Jacobsen m. Fr. Amsterdam  
Petersen m. Fam. Hamburg  
Matthies Gravenhagen

**Westfälischer Hof,**  
Schützenhofstrasse 3  
Elkhuyzen m. Fr. Haag  
Mosel Fr. Hagen.  
Stommel Barmen  
Müller Gelsenkirchen

**In Privathäusern:**  
Villa Alma  
Leberberg 4.  
Spicker m. Fam. Rixdorf  
Bärenstrasse 2 II  
Haupt Chemnitz  
Cohn m. Fr. Berlin  
Flemming Chemnitz  
Gr. Burgstr. 3  
Fickel Ritschenhausen  
von Ketteler Halle  
Gr. Burgstrasse 7.  
Meerwein Kolberg

**Grosse Burgstrasse 8.**  
Bein Berlin  
Panick Beeskow  
Dambachthal 21  
Gebhardt Seckenburg  
Dambachthal 6  
Wilking Zweibrücken  
Villi Elisa, Röderallee 24  
Baker Fr. Düren  
Pension Grandpair,  
Emserstrasse 13.  
Gutteling Fr. Haag  
Bunsen Fr. Hamilton  
Knaff Luxemburg  
Dieudonné Fr. Plantieres  
Mynarends m. Fr. Bussum  
Varenhoust Fr. Bussum  
Heinchen Fr. Bussum  
Villa Hertha,  
Neubauerstrasse 3.  
Goldstein Fr. m. Tocht. London  
Morgan Fr. London  
„Pens. Internationale“,  
Mainzerstrasse 8  
Legge m. Fr. Essex  
Mc. Giffert Seattle  
Robinson m. Tocht. Baltimore  
Canby Fr. Baltimore  
Millar Fr. Newyork  
Kilburn Newyork  
Kapellenstrasse 8  
Feurich Dresden  
Bergerhoff Fr. Düsseldorf  
Pens. Margaretha,  
Thelemannstrasse 3.  
Grigorieff Fr. m. Sohn Peters-  
burg

**Mühlgasse 9.**  
Noack Marburg  
Museumstrasse 4 I.  
Eulitz m. Fr. Chemnitz  
Hagen Bayreuth  
Villa Olanda, Grünweg 1.  
Pavenstedt Fr. Nassau  
Pension Petit.  
Stiftstrasse 5 p.  
Goldeweiser Moskau.  
Taunusstrasse 9 I.  
Sommer Köln  
Taunusstrasse 23 I  
Fink m. Fr. Augsburg  
Taunusstrasse 40  
Leyser Berlin  
Johannes Regensburg

Johannes Walk  
Wiest Fr. m. Tocht. Landstuhl  
Pension Zilleßen  
Abeggstrasse 7  
Alaser Fr. Petersburg  
Augenheilkunst für  
Arme.  
Kochs M. Gladbach  
Bastian Nackenheim  
Kraft Büsselsheim  
Seibert Katharina Baumholder  
Querbach Malmeneich  
Ascheid Henriette Rossbach  
Fischer Gross-Walstadt  
Fischer Unterliederbach  
Stark Anna Niederheimbach  
Petty Oberlahnstein  
Ludwig Ahlbach  
Reuter Wehen  
Greuling Egershausen

**Kurhaus zu Wiesbaden.**  
Samstag, den 25. Juli 1903. Abends 8 Uhr:  
Bei aufgehobenem Abonnement.

## DOPPEL-KONZERT und GROSSER BALL

im Kurgarten  
und in sämtlichen Sälen.  
Illumination des Kurgartens.

Festlich dekorierter grosser Saal.

8 Uhr Beginn des Doppel-Konzertes im Kurgarten.

9 1/2 Uhr Beginn des Balles.

Sämtliche Säle sind geöffnet.

Anzug: Promenade-Anzug.

Kurhaus-Abonnenten (Inhaber von Jahres-Fremden- und Saison-

karten, sowie Abonnementkarten für Hiesige) erhalten bis

Samstag Mittag 12 Uhr, gegen Abstempelung ihrer Karten, Ein-

trittskarten zu 2 Mk.

Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten 3 Mk.

Bei ungünstiger Witterung findet — um 8 1/2 Uhr beginnend —

nur grosser Ball in sämtlichen Sälen statt. Der Eintrittspreis

bleibt derselbe.

In beiden Fällen wird von 7 Uhr ab der Kurgarten reser-

viert und ist von da ab der Aufenthalt in dem Kurgarten und

den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur In-

habern von Eintrittskarten zum Ballo gestattet.

Eingang nur durch das Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

## Nichtamtlicher Theil.

## Bekanntmachung.

**Freitag, den 14. August 1. Jg. Nachmittags**  
3 1/2 Uhr werden die Immobilien des Gastwirths

Friedrich Klein II. zu Schierstein, bestehend in:

a. einem zweiflügeligen Wohnhaus mit Scheuer, Stall,

Schweineflanz, Remise, Torbau, Abtritt und Hofraum,

belegen an der Wilhelmstrasse zwischen Friedrich

Klein II. und Ludwig Reinhard Schmidt.

b. zwei zweiflügelige Wohnhäusern mit Hofraum, belegen an

der Wilhelmstrasse zwischen Ludwig Reinhard Schmidt

und Friedrich Klein II.

zusammen taxirt zu 45 584 M., sowie 2 Weinbergen, 1 Ader

und 1 Wiese, zusammen taxirt zu 4790 Mark im Rath-

hauszimmer zu Schierstein zum ersten Male zwangsweise

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 3. Juni 1903. 4919

Königl. Amtsgericht Abth. 12.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich

stark drängenden Verkehr bei der **Raffaenischen**

**Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Sparin-

lagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige **Haupt-**

**kasse** — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spar-

einlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis

einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluss — die Sonn-

und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von

3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr ge-

öffnet sein. 695

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Raffaenischen Landesbank. Refler.

## Nassauische Bank A.-G., Wiesbaden.

Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe  
Spareinlagen an, und verzinsen solche je  
nach Kündigungsfrist mit 2—4%, p. a. 7471